

# HOSPITALAKTUELL

## Jung & gesund – alt & krank?

Wie sich Krankenhäuser auf immer mehr Hochbetagte vorbereiten



Unsere Krankenhäuser stellen Ihnen in dieser Ausgabe viele interessante Artikel und Neuigkeiten zum Thema Alter vor.

**Gratis**  
für Sie zum  
Mitnehmen



### Thema

Herzversorgung in Lippstadt: CPU, Impellapumpe & neue Kathetertechnik



### Aktuell

Anstrich und Modernisierung in der Cafeteria | weitere Patientenzimmer



## Inhalt

- 2 **Inhaltsverzeichnis**
- 3 **EDITORIAL**
- 4-13 **Titelthema: Alter**
- 14-29 **Unsere Fachabteilungen im Überblick**
- 30-31 **Neue Cafeteria und Patientenzimmer**
- 32-33 **Tag der offenen Tür in der Chirurgie**
- 34 **KinderUni für »Nachwuchsmediziner«**
- 35 **Vorstellung des hauseigenen Labors**
- 36-37 **Verbesserte Herzversorgung in Lippstadt**
- 38 **Pflegeberuf: ein Beruf mit Zukunft**



4-14 Gesundheit und Alter



34 KinderUni



32 Neues Wohlgefühl in der Cafeteria

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH  
Klosterstraße 31  
59555 Lippstadt

#### Geschäftsführung

Dipl.-Volksw. Prof. Dr. Volker de Vry

#### Redaktion

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: (02941) 758-4060

#### Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Dipl.-Volksw. Prof. Dr. Volker de Vry

#### Konzeption und Design

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

#### Wir drucken in der Region

Westkämper Druck, Lippetal-Herzfeld  
Auflage: 5.000 Stück | Erscheinungsweise: 2x jährlich

Zugunsten der Lesbarkeit wurde auf die Unterscheidung weiblicher und männlicher Schreibweise verzichtet.

## Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

am 15. November 2016 ist das von Papst Franziskus ausgerufene »Jahr der Barmherzigkeit« zu Ende gegangen.

In einem katholischen Krankenhaus endet die Barmherzigkeit nie. Jedes Jahr ist immer auch ein Jahr der Barmherzigkeit.

Das gilt insbesondere für alle Kranken, aber auch für die Angehörigen und letztlich für alle, die jeden Tag in unsere Krankenhäuser in Lippstadt, Erwitte und Geseke kommen.

Das katholische Krankenhaus sieht in dem kranken und leidenden Menschen den Herrn selbst. Dies entspricht dem höchsten Gebot der Gottes- und Nächstenliebe, die untrennbar zusammen gehören.

Dabei gehen alle Mitarbeiter auch eine Gratwanderung zwischen den zu erledigenden Aufgaben, dem Zeitdruck und den aus unserer Sicht beschränkten Ressourcen, die einem Krankenhaus im deutschen Gesundheitssystem zur Verfügung stehen.

Aber ein gutes Wort, ein freundlicher Händedruck, ein Lächeln, womöglich ein paar Minuten für ein tröstendes Gespräch oder einen guten Zuspruch – das wünschen wir uns in den Nöten dieser Zeit.

Wir bemühen uns ständig um Ihre beste medizinische Versorgung. Dennoch gehören Freundlichkeit, Nähe und Wärme auch dazu, um wieder gesund zu werden oder weniger ängstlich zu sein.

In diesem Sinne endet das Jahr der Barmherzigkeit für uns nie. Es sollte für keinen Menschen enden.

Wir arbeiten in unseren Krankenhäusern ständig an der Verbesserung der medizinischen Versorgung. Darüber wird in diesem Hospital Aktuell ausführlich berichtet.

An vielen Stellen wird auch renoviert und dann (leider) auch gehämmert, werden neue Großgeräte eingebaut und auf den Stationen und Fluren findet ein quirliges Leben statt.

Wir versuchen alles, um Ihnen den Aufenthalt in unseren Häusern so angenehm wie möglich zu gestalten. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie mit etwas nicht zufrieden sind.

Der damalige Essener Bischof Franz Kardinal Hengsbach hat uns folgendes mit auf den Lebensweg gegeben: »Was Du bist, sei ganz! Was Du tust, tue ganz, und wenn Du wie Hannibal die Alpen überwinden müsstest!« Vielleicht ist dies auch ein gutes Motto für uns alle.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Neues Jahr 2017!

Ihr Prof. Dr. Volker de Vry

## HL. ELISABETH VON THÜRINGEN

Ein Beispiel menschlicher Barmherzigkeit aus dem Mittelalter, dessen Erinnerung bis in die heutige Zeit lebendig blieb: Die Heilige Elisabeth von Thüringen.





## Jung & gesund – alt & krank? Wie sich Krankenhäuser auf immer mehr Hochbetagte vorbereiten

Wie alt bist Du? Diese Frage wird Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen häufig gestellt.

### Was aber sagt die Altersangabe über uns aus?

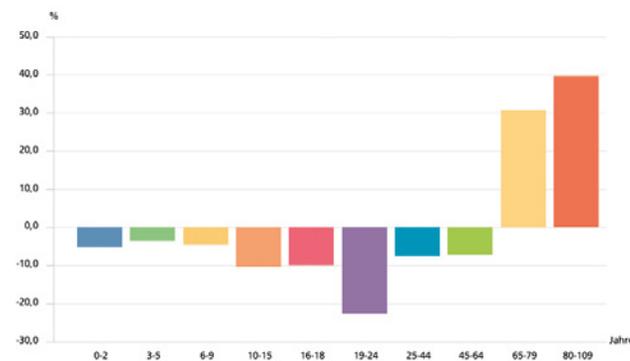
»Die sieht aber jung aus, hat sich für ihr Alter sehr gut gehalten.« »In letzter Zeit vergesse ich viel mehr als früher. Das liegt wohl am Alter.« »Früher hatte ich viel weniger Rückenschmerzen.«

### Aber ab wann genau ist man denn nun alt, ab dem 50. Lebensjahr oder ab dem 60. oder 70.?

Es gibt keine eindeutige Beschreibung und Festlegung biologischer Alterungsprozesse. Man findet vielmehr durchaus häufig Begriffe wie »deutlich gealtert«, »jung geblieben« oder »jünger wirkend«.

Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO gilt als alt, wer das 65. Lebensjahr vollendet hat. In Deutschland und auch in Amerika wird von einem »geriatrischen Patienten« erst ab einem Alter von 70 Jahren gesprochen.

Altersstruktur 2012-2030  
Lippstadt (im Landkreis Soest)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen  
| Bertelsmann Stiftung

bei jedem Menschen anders verläuft. Dennoch gibt es eine Reihe von verschiedenen Unterteilungen und Bezeichnungen für die große und sehr heterogene Altersgruppe der »älteren Menschen«.

### Unterteilung des Alterns nach der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

51-60 Jahre	alternde Menschen
61-75 Jahre	ältere Menschen
76-90 Jahre	alte Menschen
91-100 Jahre	sehr alte Menschen

Das Alter an sich ist keine Krankheit und viele Senioren verbringen ihr Leben im Alter gesund und ohne physische oder psychische Leiden. Jedoch wird der menschliche Organismus mit zunehmendem Alter anfälliger für Krankheiten, die manchmal auch chronisch werden können.

Unter »Alterskrankheiten« versteht die Medizin körperliche und seelische Beeinträchtigungen, die vor allem im höheren Lebensalter auftreten.

Hinzu kommt, dass die so genannten Alterskrankheiten häufig nicht oder nur schwer heilbar sind. Das liegt unter anderem daran, dass sich im Alter die Teilungs- und Regenerationsfähigkeit der Körperzellen vermindert. Symptomatisch für Alterskrankheiten ist auch die so genannte Latenzzeit – d.h., es vergehen mitunter Jahre, ehe die Krankheit wirklich ausbricht.



### Typische/häufige Krankheiten im Alter:

- Depression
- Demenz und Alzheimer
- Herzinfarkt und Schlaganfall
- Arthrose
- Angina pectoris
- Diabetes
- Inkontinenz
- Bluthochdruck
- Chronische Bronchitis und Lungenerkrankungen
- Trübung der Augenlinse
- Chronische Wunden
- Osteoporose
- Rheuma
- Dysphagien (Schluckstörungen)

## 30 Jahre Altersmedizin

### im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt

- 1986** Einrichtung der Abteilung für Geriatrie unter der Leitung von Dr. med. Dieter Hanel
- 1998** Inbetriebnahme der Geriatrischen Tagesklinik
- 2006** Dr. med. Norbert Schlicht wird neuer Chefarzt der Abteilung für Geriatrie
- 2016** Festtag zum 30-jährigen Bestehen

### Was ist eine Geriatrie?

Das Fachgebiet der Geriatrie, das auch Altersmedizin genannt wird, befasst sich mit Erkrankungen und Unfallfolgen bei älteren Menschen. Ziel ist es, die Selbständigkeit der älteren Menschen so lange wie möglich zu erhalten.

### Im geriatrischen Behandlungsteam des Dreifaltigkeits-Hospitals arbeiten mehrere therapeutische Berufe unter der ärztlichen Führung von Chefarzt Dr. Norbert Schlicht eng zusammen.

Examierte Gesundheits- und Kranken- bzw. Altenpfleger auf den Stationen 4, 5 und 7 versuchen, die vorhandenen Fähigkeiten der Patienten in die Pflege mit einzubeziehen und damit den Patienten zur Selbsthilfe zu befähigen (aktivierende Pflege). Sie integrieren die Fähigkeiten des Patienten zu einem Konzept der Alltagsbewältigung für die Zeit nach der Krankenhausentlassung.

### Die Physiotherapie unter der Leitung von Udo Töller hilft, der Einschränkung der Mobilität und der selbständigen Bewegungsfähigkeit als Folge vieler Krankheiten im Alter, entgegenzuwirken.

Sich nicht mehr selber bewegen zu können bedeutet für viele Menschen, eine »Last« zu werden. Anderen zur Last fallen, davor haben alte Menschen am meisten Angst.

## Multimorbidität

### »Vielleicht haben Sie schon einmal von Multimorbidität gehört?!«

Der Begriff steht für »Mehrfacherkrankung« und bedeutet, dass ein Mensch gleichzeitig an mehreren Erkrankungen leidet. Das kommt im Alter häufiger vor, wenn z.B. zum Diabetes die Demenz oder zum Schlaganfall die chronische Wunde kommt.



Das Team der Geriatrie um Dr. Norbert Schlicht (2. v. l.).

### Das Team der Ergotherapie, das von Frauke Wind geleitet wird, versucht, alltagswichtige Funktionen von Körper und Geist durch gezieltes Training zu erhalten oder wiederzuerlangen.

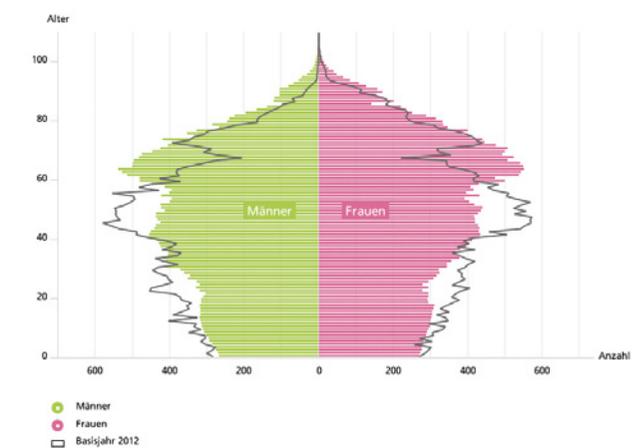
Viele Alterskrankheiten gehen mit Störungen der Sprache, dem Verständnis für Gesprochenes und Gelesenes und mit Schluckstörungen einher. Die Logopädie versucht, diese Defizite diagnostisch einzugrenzen und gezielt zu behandeln.

### Der Sozialdienst im Dreifaltigkeits-Hospital besteht aus Kornelia Radin und Helene Baumeister.

Krankheiten im Alter haben oft weitreichende soziale Konsequenzen und Auswirkungen auf das Leben von Patienten und ihren pflegenden Familien. Hinter vielen Erkrankungsfällen alter Menschen zeichnet sich auch eine Notsituation der zugehörigen Familien ab, die mit Krankheit und Pflege ihrer



Bevölkerungspyramide 2030  
Lippstadt (im Landkreis Soest)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen  
| Bertelsmann Stiftung

Altern ist keine Krankheit, wie man einst gesagt hat – Altern ist ein langsamer Prozess der Veränderung und der Wandlung innerhalb eines Lebens. Der Übergang von einem Lebensabschnitt in den anderen erfolgt langsam und allmählich, ohne feste Bindung an ein bestimmtes kalendarisches Alter. Bei genauer Betrachtung des alternden Menschen kann man immer wieder feststellen, dass der Alterungsprozess



Bürgermeister Christoph Sommer ließ es sich nicht nehmen, Veranstalter und Gäste am Jubiläumstag willkommen zu heißen.



Angehörigen nicht zurecht kommen. Daher gehören zu den Aufgaben des Sozialdienstes auch Gespräche mit den Angehörigen und Überlegungen, wie es nach der Entlassung weitergehen kann.

**Katholischer Seelsorger: Pater Krzysztof Waryan; Evangelische Seelsorgerin: Pfarrerin Ulrike Scholz-Reinhardt**

Krankheit bedingt, wie in jedem Lebensalter, auch bei alten Menschen Ängste. Oft kommen Einsamkeit und die Ungewissheit, wie es in Zukunft weitergehen

soll, hinzu. Unser Status als konfessionelles, katholisches Krankenhaus ist uns Ansporn und Verpflichtung, solchen Belangen einen hohen Stellenwert beizumessen. Das individuelle seelsorgliche Angebot wird durch Andachten und Gottesdienste ergänzt, die in unserer Krankenhauskapelle stattfinden und über den TV-Hauskanal auch in die Patientenzimmer übertragen werden. Die Kapelle ist zudem täglich zum persönlichen Gebet für Patienten, Angehörige und Besucher geöffnet. ■

## Aktuelles für ältere Patienten

### ISAR und Geriatriischer Versorgungsverbund



Einbindung von ambulanten Partnern für eine bessere Versorgung.

Seit dem Jahr 2015 gibt es in Nordrhein-Westfalen Neuerungen im Bereich der stationären Behandlung älterer Patienten.

Die Zahl betagter Menschen, die in Krankenhäusern behandelt werden, nimmt insbesondere aufgrund der demographischen Entwicklung stetig zu. Deshalb sollen auch die organisatorischen Voraussetzungen und dadurch auch die Versorgung weiter verbessert werden. Niedergeschrieben ist dies im Krankenhausplan NRW 2015.

Alle Kliniken des Landes, die im Krankenhausbedarfsplan aufgenommen sind, sind nunmehr verpflichtet, bei Patienten, die bei Aufnahme 75 Jahre oder älter sind, einen eventuellen geriatrischen Versorgungsbedarf zu ermitteln.

Als regelhaftes Screeninginstrument wird hierbei das aus Kanada übernommene ISAR verwendet – ausgeschrieben »Identification of Seniors at Risk«. Zeigen sich hier Auffälligkeiten, muss der Arzt entscheiden, ob ein erweitertes Assessment und eine Untersuchung und eventuelle Weiterbehandlung

in einer Fachabteilung erfolgen soll, die auf die Behandlung von alten Menschen mit Mehrfacherkrankungen spezialisiert ist. Dies sind Abteilungen für Geriatrie, die mittlerweile an vielen Krankenhäusern in NRW etabliert sind.

Um eine flächendeckende Verbesserung der Versorgung alter Menschen zu erreichen, sind alle Plankrankenhäuser in NRW angehalten, sich einem geriatrischen Versorgungsverbund anzuschließen, in deren Zentrum Abteilungen für Geriatrie stehen. Auch das Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt hat hier die Initiative ergriffen und mit der Klinik für Geriatrie des St. Marien-Hospitals Hamm und der Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund den »Geriatriischen Versorgungsverbund Westfalen« ins Leben gerufen. Neben stationären Einrichtungen sollen im weiteren Verlauf auch ambulante Kooperationspartner mit eingebunden werden. ■

Ihr Dr. Norbert Schlicht  
Chefarzt der Abteilung für Geriatrie



### Service-Telefon Demenz

werktags von 8.00-15.00 Uhr  
Tel.: (029 41) 758-4136

## Angehörige zu Hause pflegen Beratung & Schulung



Das Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt und das Hospital zum Hl. Geist Geseke schlossen sich bereits 2011 dem Projekt »Familiale Pflege« an und bieten Beratung und Pflegetrainings für Angehörige.

Zahlreiche Studien und Modellrechnungen belegen, dass die Anzahl älterer Menschen in Deutschland in den kommenden Jahren und Jahrzehnten kontinuierlich zunehmen wird. Dies wird sich zwangsläufig auch auf den Pflegebereich auswirken, wodurch die Pflege von kranken und hilfsbedürftigen Angehörigen für immer mehr Menschen zum Alltag gehören wird. Vor diesem Hintergrund wurde das Modellprogramm »Familiale Pflege« von der Universität Bielefeld in Kooperation mit der AOK NordWest initiiert. Die Begleitung und Kompetenzförderung von pflegenden Angehörigen vom Krankenhaus in die poststationäre Pflege ist das Hauptziel des Projekts, dem sich auch das Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt und das Hospital zum Hl. Geist Geseke angeschlossen haben.

»Pflegefall – was nun?!« Wenn Familien und Angehörige eines Patienten vom Arzt diese folgenschwere Nachricht bekommen, stellen sich zahlreiche Fragen, Entscheidungen müssen umgehend getroffen werden. Oft steht ein Platz in einer Pflegeeinrichtung nicht sofort zur Verfügung oder ist nicht finanzierbar oder – wie in den meisten Fällen – wünscht sich der Pflegebedürftige, nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu Hause in vertrauter Umgebung gepflegt zu werden. In diesem Fall ändert sich der Alltag aller Beteiligten von heute auf morgen und die Angehörigen haben in der Regel keine Erfahrung im Umgang mit der neuen Situation.

Da auch die demographische Entwicklung die Anzahl der Pflegebedürftigen in den kommenden Jahren weiter ansteigen lässt, bieten das Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt und das Hospital zum Hl. Geist Geseke an dieser Stelle das Angebot der Familialen Pflege für alle, die bereits einen pflegebedürftigen Menschen pflegen oder zukünftig davon betroffen sein werden. Im Rahmen der Pflegeüberleitung erhalten die Angehörigen schon im Vorfeld der Entlassung aus dem Krankenhaus wertvolle Tipps und Ratschläge für die Pflege zu Hause. »Mit dem Angebot der Familialen Pflege möchten wir alle Betroffenen auf die veränderte Lebenssituation vorbereiten und sie begleiten, in dem wir alle Unsicherheiten und Fragen zum Thema machen und ein (Selbst-) Bewusstsein für die Pflege und Betreuung von Angehörigen vermitteln«, macht Thorsten Bockes, Krankenpfleger und Pflegetrainer am Dreifaltigkeits-Hospital, die Ziele des Projektes deutlich. Die Bewältigung des Alltags mit all seinen Hürden

und Hindernissen steht hierbei im Mittelpunkt. So erfahren die Angehörigen in individuellen Pflegetrainings bereits im Krankenhaus wertvolle Tipps sowie eine kompetente und praxisnahe Schulung. Die Trainingseinheiten dauern jeweils zwischen 30 und 45 Minuten und können je nach Bedarf beliebig wiederholt werden – auf Wunsch auch zu Hause, bis zu sechs Wochen nach Entlassung des Patienten. Die Trainings geben den Angehörigen Sicherheit in der täglichen Pflege, zudem das Angebot individuell von den Fachpflegekräften der beiden Krankenhäuser gestaltet wird – die Pflegetrainings richten sich nach den Vorkenntnissen der pflegenden Angehörigen – unabhängig davon, ob die Pflege alleinverantwortlich oder mit Unterstützung eines professionellen Pflegedienstes erfolgt.

Gleichzeitig können die Angehörigen in so genannten Initialpflege- und Demenzkursen ihre Erfahrungen austauschen – Verständnis und Zuspruch von Gleichgesinnten sowie gezielte Hilfe von Fachkräften unterstützen zudem die Angehörigen von pflegebedürftigen oder demenzkranken Menschen. Neben der Wiederholung und Vertiefung von Pflegetechniken informieren die Pflegetrainer auch über sozialrechtliche und psychosoziale Themen wie zum Beispiel die Pflegeversicherung oder Hilfen zur persönlichen Entlastung. ■

### Projekt »Familiale Pflege«

Das Projekt Familiale Pflege wurde durch die Universität Bielefeld in Kooperation mit der AOK NordWest initiiert – im April 2011 haben sich das Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt und das Hospital zum Hl. Geist Geseke diesem Projekt angeschlossen.

Das Angebot ist kostenlos und unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit nutzbar.

**Termine für Initialpflege- und Demenzkurse in Lippstadt** entnehmen Sie bitte unserer Internetseite oder unserem aktuellen Flyer (überall im Krankenhaus erhältlich).

**Kurstermine in Geseke – auf Anfrage Kontakt**

Bernadette Köhler-Schulte  
(Krankenschwester, Pflegetrainerin)  
Sabine Lehmann  
(Krankenschwester, Pflegetrainerin)  
Tel.: (01 71) 3 31 16 09  
familiale-pflege@krankenhaus-geseke.de

# Harninkontinenz im Alter

Ein unabwendbares Schicksal? von Prof. Dr. Christian Hampel

**Wir Deutschen werden immer älter. Das ist zwar insgesamt erfreulich, aber nicht ganz ohne Folgen für das Gesundheitssystem.**

Der kürzlich in den Medien beklagte Anstieg der Krebserkrankungen ist nicht etwa auf erfolglose Behandlungsmöglichkeiten zurückzuführen – die werden tatsächlich immer besser – sondern liegt in der zunehmenden Alterung der Gesellschaft begründet.



Die Urologie ist aber nicht allein wegen ihrer Führungsposition in der Krebschirurgie (40 Prozent aller Tumordiagnosen fallen in das Fachgebiet der Urologie, in Erwitte vertreten durch das Ostwestfälische Zentrum für Urologische Tumorerkrankungen) mit alten Menschen befasst.



Häufigkeit weiblicher Inkontinenz (Daten der norwegischen EPINCONT-Studie von 1995-97 (Hunnskaar et al., 2003))

Auch der unfreiwillige Urinverlust weist eine klare Altersabhängigkeit auf und nimmt es in seiner Häufigkeit mit jeder anderen Volkskrankheit auf.

Alter ist einer der wichtigsten Risikofaktoren für Harninkontinenz und illustriert damit die Komplexität der Blasenfunktion, ist doch die Kontrolle über unsere Blase die letzte Körperfunktion, die wir im Rahmen der kindlichen Reifung erlernen und dann auch wieder die erste, welche wir im Alter wieder verlieren.

**Dabei wird die Grundhaltung alter Menschen gegenüber ihrer Krankheit aus verschiedenen Gründen immer fatalistischer.**

Zum einen haben Menschen der Kriegs- und frühen Nachkriegsgeneration aufgrund ihrer Sozialisierung in einem Klima der Prüderie auch heute noch eine Hemmung, über das Thema Inkontinenz überhaupt nur zu sprechen.

Zum anderen wird der unfreiwillige Urinverlust als unabwendbares Altersschicksal empfunden, unter dem auch schon die Mutter und Großmutter litten.

Frustrierende Erfahrungen mit fehlgeschlagenen Therapieversuchen und Informationsdefizite auf Seiten beratender Ärzte verfestigen das Gefühl, es könne ohnehin nichts mehr gemacht werden.

Schließlich arrangiert sich der alte Mensch – so gut es eben geht – mit der Erkrankung, versorgt sich selbst mit aufsaugenden Materialien (Vorlagen, Windeln) und tröstet sich mit der Binsenweisheit, es hätte ja auch noch schlimmer kommen können.

**Natürlich gibt es immer noch etwas Schlimmeres, aber unfreiwilliger Urinverlust ist schon schlimm genug!**

Harninkontinenz ist noch vor der Demenz der häufigste Grund für den Verlust der eigenverantwortlichen Selbstversorgung und die Heimunterbringung. Inkontinente Menschen leben aufgrund nächtlicher Sturzverletzungen auf dem Weg zur Toilette nachweislich kürzer als kontinente Altersgenossen. Von der sozialen Ächtung durch sichtbare Wäscheverunreinigung und unangenehme Gerüche wollen wir gar nicht sprechen.

Für die Urologie ist diese tendenziell immer gravierender werdende Problematik seit Jahren Ansporn und Herausforderung zugleich.

Der möglichst lange Erhalt der Selbstversorgung und die Teilhabe am sozialen Leben ist dabei ein lohnendes Behandlungsziel, das das Alter der Patienten zwar berücksichtigen muss, eine absolute Obergrenze aber prinzipiell ausschließt.

Die Dankbarkeit einer 90-Jährigen sollte uns genauso viel bedeuten, wie die einer 45-Jährigen.

Alter ist ohnehin relativ. Die banale Erkenntnis, dass man so alt ist, wie man sich fühlt, verlangt auch vom behandelnden Urologen, sich mehr am biologischen als am kalendarischen Alter seines Patienten zu orientieren.

Da aber auch die mentale Gesundheit eines Seniors im Alter immer brüchiger wird, richtet sich die diagnostische und therapeutische Belastbarkeit heute in erster Linie nach der geistigen Frische und Aufnahmefähigkeit. Die verhält sich glücklicherweise meist proportional zum Leidensdruck, was bedeutet, dass diejenigen, deren Geisteskraft nicht für die Mitwirkung an einem Therapieplan ausreicht, aufgrund ihrer kognitiven Einschränkungen auch keinen besonderen Leidensdruck aufbauen.

Bedrückend sind solche Situationen meist nur für die Angehörigen.

**Da sich die Harninkontinenz in verschiedene Subtypen untergliedert, deren Behandlung höchst unterschiedlich verläuft, ist auf eine eingehende Untersuchung des Patienten großen Wert zu legen.**



Bei der Anamnese gerade älterer Inkontinenz-Patienten stellt sich oft heraus, dass die klare Unterscheidung der Situationen, in denen Urin verloren wird, nur unzureichend gelingt oder die Befragten überfordert.

Umso größere Bedeutung kommt der Untersuchung zu. Mit ihr kann nicht nur die Unterart der Harninkontinenz identifiziert werden, sie dient auch der Objektivierung der beklagten Beschwerden, der Schweregradeinteilung und der Therapieplanung.

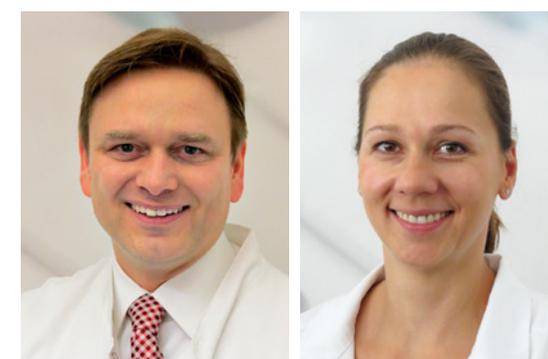
Die Fachklinik für Urologie weist in dieser Hinsicht als Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft eine hohe Expertise auf und bietet Computervermessungen der Blasenfunktion – so genannte Urodynamik-Untersuchungen – auch anderen regionalen und überregionalen Fachabteilungen an.



Chefarzt Prof. Dr. Christian Hampel referierte anlässlich

des Jahreskongresses 2016 der Deutschen Kontinenzgesellschaft in Baden-Baden vor einem großen Fachpublikum speziell über das Thema »Inkontinenzchirurgie im Alter«.

Dort betonte er nochmals die umfassende Untersuchung insbesondere alter, schutzbefohlener Menschen als einzig seriöse Basis einer individuell an die Bedürfnisse angepassten Therapie.



Prof. Dr. Christian Hampel und Dr. Daniela Bleck

Alle Untersuchungsergebnisse und Behandlungsoptionen werden in Erwitte mit den Patienten besprochen. Die daraufhin gemeinsam gefällte Therapieentscheidung fußt auf den Grundprinzipien »Nihil nocere!« (Niemals schaden!) und »Konservativ vor operativ«, beinhaltet aber ggf. durchaus auch große Operationen.

Die Fachklinik für Urologie am Marien-Hospital Erwitte hält dabei alle nur möglichen Therapieformen bereit und bietet auch Zweitmeinungssuchenden

eine kompetente Anlaufstelle, welche von Frau Dr. Daniela Bleck, Fachärztin für Urologie, geleitet wird.



ARBEITSKREIS UROLOGISCHE FUNKTIONSDIAGNOSTIK UND UROLOGIE DER FRAU

Prof. Dr. Hampel wird als 2. Vorsitzender des Arbeitskreises Urologische Funktionsdiagnostik und Urologie der Frau der Akademie der Deutschen Urologen im März 2017 das national bekannte mehrtägige Arbeitskreiseminar in Erwitte abhalten, um in illustrem Expertenkreis mit Gästen aus ganz Deutschland Gegenwart und Zukunft der Inkontinenztherapie zu diskutieren.

**Durch die moderne Anästhesie, welche in Erwitte von Chefarzt Dr. Dirk Elich auf höchstem Niveau betrieben wird, sind heute auch größere Operationen bei Hochbetagten (>85 Jahre) möglich.**

Bei diesen Operationen müssen allerdings die OP-Risiken mit dem zu erwartenden Gewinn an Lebensqualität abgewogen werden. Es geht dabei eben auch um die Dämpfung unrealistischer Erwartungshaltungen und die Kunst des Machbaren – der Leidensdruck des Patienten leitet, aber diktiert nicht die ärztlichen Therapiebemühungen.

Durch die viel beachteten Laienvortragsreihen im Volkshochschulverbund und im Rahmen der Reihe »Gesundheit im Dialog« versucht Prof. Dr. Hampel seit längerem, die Tabuisierung des Themas aufzubrechen, denn auch die kompetenteste Fachklinik kann nur so vielen Menschen helfen, wie den Mut finden, sich mit ihren Problemen vorzustellen.

Die Patienteninitiative ist zwar nicht Garant, aber doch Grundvoraussetzung einer erfolgreichen Behandlung. ■

# Gelenkarthrose

Nicht heilbar, aber beherrschbar von Prof. Dr. Thomas Heß

Die Gelenkarthrose ist eine der häufigsten Erkrankungen des Alters. In Deutschland haben 2014 fast 400.000 Menschen ein künstliches Gelenk erhalten. Die heute mögliche und erfolgreiche Behandlung dieser Erkrankung ist daher eine der wichtigsten Errungenschaften der modernen Medizin.

Die Gelenkarthrose ist der großflächige Verlust des Gelenkknorpels. Sie kann prinzipiell alle Gelenke im Körper betreffen. Der Gelenkknorpel überzieht die beiden Teile eines Gelenkes, die sich gegeneinander bewegen und besteht aus so genanntem hyalinem Knorpel. Dieses ganz besondere, höchst widerstandsfähige und abriebfeste Gewebe begleitet uns ein Leben lang:

Bei Geburt besteht etwa 1/3 des menschlichen Skeletts aus diesem Knorpel. Im Laufe des Wachstums wird dieser Knorpel nach und nach in Knochen umgewandelt bis nur noch die »Überzüge« der Gelenkenden verbleiben.

Der menschliche Körper ist nicht in der Lage, diesen Knorpel nachzubilden. Der verbliebene hyaline Knorpel an den Gelenken verschleißt so dann im Laufe des Lebens – der Endpunkt dieser Entwicklung ist die Gelenkarthrose. Dabei besteht nach aller Erkenntnis kein Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Arthrose und der jeweiligen Gelenkbelastung (Ausnahme: Übergewicht und Kniegelenk). Die Arthrose ist dem Menschen also »in die Wiege gelegt«.

Als Ursache der Arthrose sind einige Faktoren bekannt, so z.B. Knochenbrüche, die bis ins Gelenk reichen und fehlerhaft sind, Achsfehler, Bandverletzungen am Kniegelenk, häufiges Ausrenken der Schulter und vor allem das Übergewicht bei der Kniearthrose. In den meisten Fällen entsteht die Arthrose aber durch einen natürlichen Alterungsprozess des Gelenkknorpels. Dabei verläuft die Krankheit in Schüben, die häufig mit einem Anschwellen und entzündlichen Symptomen einhergehen.

## Als vorbeugende Maßnahmen gegen Gelenkarthrose kann daher empfohlen werden:

- Vermeidung von Übergewicht
- regelmäßige Bewegung, um die Ernährung des Gelenkknorpels zu erhalten
- konsequente Behandlung von Gelenkerkrankungen (Bandverletzungen, Instabilitäten, Frakturen)

Dem gegenüber gibt es keinerlei Beweise dafür, dass bestimmte Ernährungsformen, Nahrungsergänzungsmittel oder Medikamente die Entstehung der Arthrose verhindern oder verzögern können. Die vielen in dieser Hinsicht angepriesenen Produkte sind meist wirkungslos.



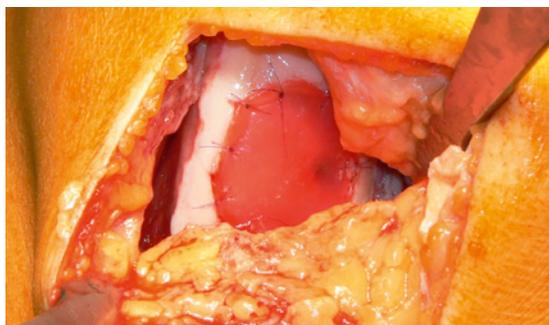
Verlust des Gelenkknorpels im Knie

Einen verzögernden Effekt auf die Arthroseentwicklung hat ein konsequentes Beenden der akuten Schübe durch Einsatz von entzündungshemmenden Wirkstoffen wie Ibuprofen und Diclofenac.

Ein günstiger Effekt kann auch durch Injektionen von Hyaluronsäure und in akuten Fällen auch Cortisonmischungen in die Gelenke erzielt werden.

Kleinere, umschriebene Knorpelschäden an den großen Gelenken (Hüfte, Knie, Schulter) können darüber hinaus durch gelenkerhaltende Operationen geheilt werden.

Hierbei wird durch gezielte Anbohrungen die Bildung eines Ersatzknorpels induziert, Knorpel aus anderen Teilen des Gelenkes verpflanzt oder sogar Knorpel aus dem eigenen Körper in einem Labor



Gut zu erkennen: eine Knorpeltransplantation

angezüchtet, vermehrt und dann wieder eingesetzt. Diese Methoden sind nur in speziellen Zentren, so z.B. im EndoProthetikZentrum Lippstadt-Erwitte durchführbar.

Wenn aber der Knorpel großflächig in einem Gelenk zerstört ist, so ist eine Heilung mit Erhalt des Gelenkes nicht mehr möglich.

Dem gegenüber bietet dann der Einsatz eines künstlichen Gelenkes eine gute Aussicht, die erheblichen Beschwerden und Einschränkungen durch die Arthrose zu beseitigen.

Insbesondere beim Hüftgelenk, Kniegelenk und an der Schulter ist der Einsatz von künstlichen Gelenken mittlerweile ein sehr gut erprobtes und höchst erfolgreiches Verfahren mit Standzeiten von 15 Jahren und mehr.

Hierbei ist man prinzipiell bemüht, anfangs nur möglichst kleine Implantate zu verwenden, um bei einem möglichen Wechsel des Implantates weitere Verfahren anwenden zu können.



Teilweiser Gelenkersatz im Knie durch eine Schlittenprothese.

In vielen Fällen kann daher anfänglich ein so genannter Oberflächenersatz zum Einsatz kommen, d.h. es wird lediglich die verschlissene Oberfläche der Gelenke mit künstlichem Material (zumeist Metall aus Cobalt-



v.l.: Oberflächenersatz | Kurzschaftprothese | Standardprothese des Hüftgelenks

Chrom-Legierungen oder Titan) überzogen. Wichtig ist hierbei, dass die sich gegeneinander bewegenden Teile des künstlichen Gelenkes aus einem hoch abriebfesten Werkstoff (z. B. Keramik, hochvernetzte Kunststoffe oder spezielle Metalllegierungen) bestehen.

Je nach Ausprägung der Arthrose und Patientenalter kommen außerdem Teilprothesen, bei denen nur ein Teil der Gelenkpartner ersetzt wird, Totalprothesen oder sogar Prothesen mit innerer Mechanik zum Einsatz.

Allein schon diese Vielfalt von Verfahren zeigt, dass es unbedingt anzuraten ist, eine derartige Operation in hierfür spezialisierten Zentren durchführen zu lassen, die über Erfahrung mit all diesen Methoden verfügen und auch die entsprechenden Implantate dauerhaft zur Verfügung haben.

Durch so genannte minimal-invasive Zugänge kann außerdem der Gewebe- und Muskelschaden gering gehalten werden.

Die wichtigsten Komplikationen bei künstlichen Gelenken sind einerseits die Infektion des Gelenkersatzes sowie der Verschleiß mit Lockerung.

Häufig kann bei frühzeitiger Erkennung einer Infektion das Gelenk gereinigt und erhalten werden. In schwierigen Fällen ist ein Entfernen des Gelenkes mit spezieller antibiotischer Behandlung und Neueinsetzen erforderlich.

Auch beim Austausch eines Gelenkes müssen spezielle Verfahren und Implantate verwendet werden. Diese Eingriffe gehören in jedem Fall in die Hände eines erfahrenen Spezialisten.

Die immer wieder von Politikern und politiknahen Institutionen in Umlauf gebrachte Behauptung, in Deutschland werden aus Profitgründen zu viele künstliche Gelenke eingesetzt, ist übrigens unrichtig: Wie jüngste demographische Berechnungen ergaben, ist in Deutschland die Gruppe der Menschen über 70 Jahren – das typische Alter für den künstlichen Gelenkersatz – weltweit mit am höchsten.

Proportional zur demographischen Entwicklung haben in den letzten zehn Jahren die Eingriffszahlen daher kaum zugenommen (1,4 Prozent bei Hüftgelenken und 1,7 Prozent bei Kniegelenken).

Richtig ist allerdings, dass diese Operationen mittlerweile in jedem beliebigen Krankenhaus vorgenommen werden, was der Ergebnisqualität nicht zu Gute kommt.

Daher achten die Fachgesellschaften in jüngster Zeit darauf, dass der Einsatz von Kunstgelenken vornehmlich in Zentren durchgeführt wird.

## Je älter die Menschen werden, umso mehr wird uns die Volkskrankheit Arthrose beschäftigen.

Mit den Methoden der modernen Medizin lässt sich diese Erkrankung aber in ihren Anfangsstadien mildern und im Endstadium erfolgreich behandeln.

### EndoProthetikZentrum (EPZ):

Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie hat zusammen mit anderen Fachgesellschaften ein System aufgebaut, um Qualitätskriterien für Zentren darzulegen, die Gelenkersatz anbieten. Die Endoprothetikzentren sind bestimmten Kriterien unterworfen. Die noch größeren Endoprothetikzentren der Maximalversorgung (z.B. Lippstadt-Erwitte) müssen noch höhere Anforderungen erfüllen.

### Dazu gehören (für Endoprothetikzentren der Maximalversorgung):

- mindestens 200 Operationen mit künstlichem Gelenkersatz pro Jahr
- mindestens 50 schwere Prothesen-Wechseloperationen
- eine Mindestzahl (50 bis 100) Operationen pro individuellem Arzt
- strenge Anforderungen an die Qualität der Implantate
- strenge Anforderungen an die Ausbildung der Ärzte, des Pflegepersonals und der Krankengymnastik
- Qualitätsanforderungen an die technischen Ausstattungen, wie z.B. OP-Saal
- jährliche Überprüfung der Qualitätskriterien

Die Orthopädie Lippstadt-Erwitte im Marien-Hospital Erwitte ist das einzige Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung im Kreis Soest. ■

# Auch alte Menschen bekommen neue Herzklappen

Hohe Sicherheit durch schonende Op von Dr. Elmar Offers

Die Verengung der Aortenklappe (Aortenklappenstenose) ist die häufigste Herzklappenerkrankung in den westlichen Ländern.

Auch in Deutschland spielt diese Herzklappenerkrankung eine bedeutsame Rolle.

Mit zunehmendem Lebensalter steigt der Anteil der betroffenen Personen an. Bei den über 75jährigen Patienten leiden etwa fünf Prozent unter einer bedeutsamen Verengung der Aortenklappe.

Dass diese Erkrankung keinen harmlosen Verlauf nimmt, wird deutlich, wenn man die Lebenserwartung der Patienten betrachtet, die unter einer symptomatischen Aortenklappenstenose leiden.

Die Überlebensrate beträgt nach zwei Jahren rund 50 Prozent und nach fünf Jahren nur noch etwa 20 Prozent. Dies zeigt eindeutig an, dass diese Erkrankung frühzeitig erkannt und auch zum entsprechenden Zeitpunkt behandelt werden muss.

Bis vor wenigen Jahren war eine offene Herzoperation notwendig, um die kranke Klappe zu entfernen und eine neue Klappe einzusetzen. Diese belastende Operation konnte hochbetagten und multimorbiden Patienten oft nicht zugemutet werden.

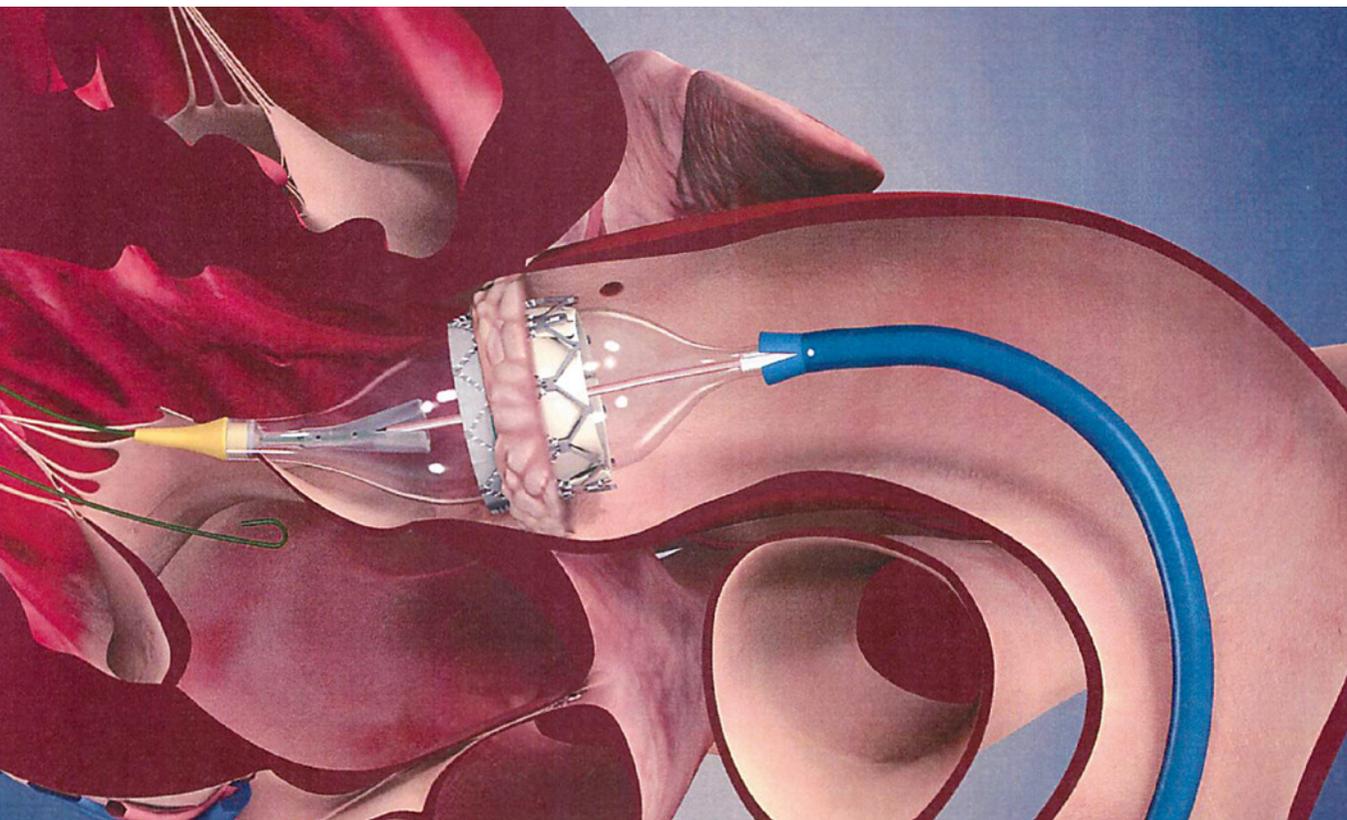
Durch die Möglichkeit, die Klappe über einen Kathetereingriff auszutauschen, ergeben sich besonders für diese Patientengruppe deutlich verbesserte Behandlungsoptionen.

Über einen Katheter, der über die Leistenschlagader eingebracht wird, kann ähnlich wie bei einer Herzkatheteruntersuchung die verengte Klappe passiert und eine neue Klappe mit regelrechter Funktion anstelle der alten implantiert werden.

Durch eine erhebliche, technische Weiterentwicklung des Verfahrens kann dieser Eingriff mit hoher Effektivität und Sicherheit vorgenommen werden.

Die aktuellen Empfehlungen können dahingehend zusammengefasst werden, dass Patienten über 85 Jahren eher mit einem kathetergestützten Klappeneingriff versorgt werden sollen, ebenso gilt dies für Patienten mit einem hohen und mittleren Risiko.

Erst in diesem Jahr wurden die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie entsprechend angepasst, da die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse kathetergestützte Eingriffe auch bei Patienten mit mittlerem Operationsrisiko eindeutig stützen. ■



Der Klappenersatz mittels Zugang über die Aorta (Leistenschlagader und rückwärts bis zum Herzen).



## Narkose im Alter

Gibt es eine Altersgrenze für Operationen? von Dr. Dirk Elich

Die Risiken von Narkosen im hohen oder höheren Lebensalter sind in der Regel bedingt durch die Nebenerkrankungen, die bei Patienten im Alter gehäuft auftreten.

Daneben treten im Alter physiologische Veränderungen auf, die die funktionelle Reserve einzelner Organsysteme beeinflussen können.

Dennoch können auch in hohem Alter Narkosen sicher durchgeführt werden.

### Das Alter allein ist kein Risikofaktor

Dem steht der Eindruck entgegen, dass »der alte Patient« Operation und Narkose nicht so gut verträgt.

»Nach der Narkose war er nicht mehr so wie früher« ist ein oft gehörter Satz von Angehörigen, gemeint ist damit eine Einschränkung der Denk- oder Gedächtnisleistung nach Operation und Narkose.

Hier unterscheidet man das postoperative Delir, welches direkt nach einer Operation auftritt und neben einer Aufmerksamkeits- und Denkstörung durch Verwirrtheit und Orientierungsverlust gekennzeichnet ist, von Aufmerksamkeits- und Denkstörungen, die über Monate und länger anhalten = postoperative cognitive Dysfunktion (POCD).

Nach großen geplanten Eingriffen tritt bei bis zu 35 Prozent der Patienten (herzchirurgische oder Hüftoperationen) ein postoperatives Delir auf. Noch häufiger findet man es nach Langzeitbeatmung auf der Intensivstation.

Es ist gekennzeichnet durch Unruhe, Desorientiertheit, Angst, Halluzinationen. Daneben gibt es eine hypodynamische Form, bei der der Patient teilnahmslos im Bett liegt. Die Ursache des Delirs ist letztlich nicht bekannt, allerdings weiß man von Risikofaktoren, die das Auftreten begünstigen.

### Zu diesen Risikofaktoren gehören:

- Alter des Patienten
- Begleiterkrankungen
- Bildungsgrad des Patienten
- Notfalleingriff
- Medikamentenanamnese
- Alkoholmissbrauch
- Mangelernährung
- Sehbehinderung
- Art und Dauer der Operation
- Blutverlust und Bluttransfusion
- Komplikationen und Krankenhausaufenthalte

Neben medikamentöser Therapie des Delirs, die insbesondere dann erfolgen muss, wenn der Patient sich oder andere gefährdet, sind nicht-medikamentöse Maßnahmen von entscheidender Bedeutung für die Therapie. Hierzu zählen so banale Dinge wie das Bereitstellen von Brille oder Hörgeräten, die verbale Kommunikation mit Angehörigen, das Einhalten eines Tag-/Nachtrhythmus' und die orale Speisenaufnahme.

Das Delir dauert in der Regel bis zu sieben Tage, führt aber in bis zu 30 Prozent zu einer dauerhaften Einschränkung der Hirnleistung, in diesem Fall spricht man von einer postoperativen cognitiven Dysfunktion.

Größe des Eingriffs und Dauer der Narkose sind unter anderem Risiken für das Auftreten der POCD, allerdings ist auch schon der Krankenhausaufenthalt selbst ein Risikofaktor, das Risiko ist bei kleineren Eingriffen geringer, wenn sie ambulant durchgeführt werden, als bei stationären Aufenthalten.



Bei einer Narkose laufen im Gehirn vielfältige Prozesse ab.

Wenn auch die Dauer einer Narkose einen Einfluss auf die Ausprägung von cognitiven Dysfunktionen hat, so spielt die Art der Narkose keine Rolle. Lediglich in den ersten postoperativen Tagen sind Tendenzen zu sehen, die einen Vorteil einer Regionalanästhesie gegenüber einer Allgemeinanästhesie zu zeigen scheinen. Insbesondere aber für die Langzeitprognose gibt es keinen Unterschied.

Insgesamt konnte bislang ein Einfluss des Narkoseverfahrens auf die perioperative Morbidität oder Letalität (Krankheitshäufigkeit oder Tod im Zusammenhang mit einer Operation) von geriatrischen Patienten nicht belegt werden.

Entscheidend ist, dass die Narkose gut ist. ■

# 17 Fachabteilungen an drei Standorten

## Ein kurzer Überblick über unser Leistungsspektrum

Das Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt bildet gemeinsam mit dem Marien-Hospital Erwitte und dem Hospital zum Hl. Geist Geseke als Tochtergesellschaft die Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH. Bedingt durch die enge Kooperation unserer drei Krankenhäuser erfüllen wir einen überregionalen Versorgungsauftrag und stellen ein wichtiges medizinisches Leistungsspektrum im Kreis Soest dar. Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern, einem breit gefächerten medizinischen und pflegerischen Angebot und langjähriger Erfahrung setzen wir uns täglich dafür ein, dass unsere Patienten rundum bestens versorgt sind.

### Medizinische Rundumversorgung aus einer Hand im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt

Als modernes Akutkrankenhaus der Grund- und Regelversorgung bietet das Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt mit 15 Fachabteilungen ein umfangreiches und fortschrittliches medizinisches Leistungsspektrum für die Menschen in Lippstadt und der Region. Von den 15 Fachdisziplinen befinden sich 13 am Standort Lippstadt – die orthopädische und urologische Abteilung haben wir am Standort Erwitte unter dem Dach des Marien-Hospitals in der »Fachklinik für Orthopädie und Urologie« zusammengefasst.

### Das Marien-Hospital Erwitte steht für moderne Medizin hinter historischen Mauern

Das Marien-Hospital Erwitte ist eine Betriebsstätte des Dreifaltigkeits-Hospitals Lippstadt und hat sich als »Fachklinik für Orthopädie und Urologie« überregional etabliert. Neben den beiden spezialisierten Fachabteilungen verfügt das 95-Betten-Haus zudem über eine eigene Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin inklusive Intensivstation.



Leiten die Geschicke der Katholischen Krankenhäuser in Lippstadt, Erwitte und Geseke auf medizinischer Ebene: die beiden Ärztlichen Direktoren Prof. Dr. med. Thomas Heß (l., Lippstadt/Erwitte) und Dr. med. Dimitrios Christodoulou (r., Geseke).

### Fachabteilungen Lippstadt/Erwitte

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Augenheilkunde
- Diagnostische Radiologie
- Gefäßchirurgie
- Geriatric mit Geriatrischer Tagesklinik
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Innere Medizin I
- Innere Medizin II
- Nephrologie und Dialyse
- Nuklearmedizin
- Orthopädie
- Strahlentherapie
- Unfallchirurgie
- Urologie

### Fachabteilungen Geseke

- Chirurgie
- Innere Medizin
- Kurzzeit- und Altenpflege

### Kleines Haus mit großer Geschichte – das Hospital zum Hl. Geist Geseke

Das Hospital zum Hl. Geist Geseke ist eines der traditionsreichsten Krankenhäuser in Westfalen und zugleich ältestes Krankenhaus im Erzbistum Paderborn. Als Tochtergesellschaft der Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH Lippstadt bietet das Hospital zum Hl. Geist heute als allgemeines Krankenhaus der Grundversorgung ein bedarfsgerechtes medizinisches Angebot für die Menschen in Geseke und der Region. Mit modernster Ausstattung und einem engagierten Team von Ärzten, Schwestern und Pflegern verfügt das Geseker Krankenhaus in den beiden Fachabteilungen Chirurgie und Innere Medizin über eine Kapazität von 65 Betten sowie 19 Plätze der vollstationären Pflege. ■



## Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die chirurgische Abteilung des Dreifaltigkeits-Hospitals Lippstadt bietet jedem Patienten ein individuelles Behandlungskonzept auf höchstem medizinischem Niveau mit modernster Technik und einem qualifizierten Ärzte- und Pflegepersonal.

In der Viszeralchirurgie führen wir Operationen an sämtlichen Organen des Verdauungstraktes und des Bauchraumes sowie an den verschiedenen Körperdrüsen durch. Ob Speiseröhre, Magen-Darm-Trakt, Gallenblase, Leber oder Lunge – um dem Patienten eine möglichst schonende und weitgehend schmerzfreie Behandlung zu ermöglichen, wenden wir in den meisten Fällen die Schlüsselloch-Chirurgie an: Durch die Anwendung minimal-invasiver Techniken kommt dem Prinzip, mit kleinsten Eingriffen größtmögliche Erfolge zu erzielen, entscheidende Bedeutung zu.

Auf dem Gebiet der Darmchirurgie zählt die Behandlung von Erkrankungen des Enddarms und des Anus zu unseren Aufgaben. Darüber hinaus decken wir mit der Strumachirurgie das vielfältige Spektrum der Schilddrüsenerkrankungen ab.

#### Sekretariat: Birgitt Kespe

Tel.: (029 41) 758-1200  
 Fax: (029 41) 758-61200  
 birgitt.kespe@dreifaltigkeits-hospital.de

#### Sprechstunde

Ambulante Sprechstunde und Chirurgische Ambulanz  
 Mi 8.30-11.30 Uhr und nach Vereinbarung  
 Tel.: (029 41) 758-1820, -1821 o. -1822  
 Fax: (029 41) 758-1829

#### Privatsprechstunde und Chefarztsekretariat

Mo 15.00-17.00 Uhr  
 Do 15.00-17.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung  
 Tel.: (029 41) 758-1200

### Leistungsspektrum der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Hernien (Leisten-, Narben-, Nabel- und Zwerchfellbrüche)
- Gallenblase
- Ösophagus (Speiseröhre), Magen, Darm
- Pankreas (Bauchspeicheldrüse)
- Leber

### 24-Stunden-Notfallbehandlung

- Notfallbehandlung rund um die Uhr für alle Bereiche

### Ambulante Operationen

- kleinere Eingriffe u.a. an Hämorrhoiden, Leistenbruch, kleinen Geschwülsten

### Endokrinologie

- Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebennieren

### Proktologie

- Hämorrhoiden, Fisteln, Abszesse, Fissuren, Endosonographie

### Sonstiges

- Sarkome, Hauttumore, entzündliche Hautveränderungen

Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist Teil des Kooperativen Darmzentrums Hellweg unter der Kontrolle des Westdeutschen Darm-Centrums (WDC).



**Dr. med. Christoph Albert**  
 Chefarzt



## Leistungsspektrum der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

### Atemwegserkrankungen

- Allgemeinanästhesie als Masken- und Intubationsnarkose, auch total intravenös (TIVA)
- spezielle Beatmungsverfahren für Lungeneingriffe
- Blutungsmanagement mittels Cellsaver
- Spinal- und Periduralanästhesie
- ultraschallgesteuerte Regionalanästhesie (Plexusanästhesie), mit und ohne Katheterverfahren
- periphere Blockaden: Hand- und Fußblock, 3-in-1-Block etc.

### Intensivmedizin

- Versorgung aller kritisch kranken Patienten aller Fachbereiche mit modernen intensivmedizinischen Methoden
- invasive und non-invasive Beatmung
- erweitertes hämodynamisches Monitoring
- Organersatzverfahren (z.B. Dialyse)
- Notfallversorgung aller stationären Patienten

## Anästhesie und Intensivmedizin

Schmerzen, Stress, Notfälle und kritische Gesundheitszustände: Um unseren Patienten eine ebenso stress- wie schmerzfreie Behandlung zu ermöglichen, greifen die medizinischen Fachdisziplinen Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin sowie die Schmerztherapie und deren ganzheitliche Behandlungskonzepte wie Zahnräder ineinander. Zur Anwendung kommen diese gebündelt, ergänzend und fachübergreifend in unserer Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin.

Um Operationen und diagnostische Verfahren ohne Schmerzen und möglichst ohne Stress zu erfahren, betreut unsere Anästhesie sämtliche im Haus durchgeführten Eingriffe, die einer Narkose bedürfen. Körpereigene Abwehrreflexe und Muskelspannungen, Schmerzempfindung in einzelnen Körperregionen und – wenn nötig – sogar das Bewusstsein können so gezielt und ganz individuell ausgeschaltet

werden. Neben der Auswahl einer geeigneten Narkose, gewissenhafter Durchführung, zuverlässiger Überwachung und Nachsorge, steht dabei für uns die persönliche Beratung und umfangreiche Betreuung der Patienten an erster Stelle.

Patienten, deren Gesundheitszustand als kritisch bewertet wird, steht eine interdisziplinäre Intensivmedizin auf höchstem Stand der medizinischen Erkenntnis zur Verfügung. Neben einer lückenlosen Überwachung, Auswertung und Dokumentation sämtlicher Körperfunktionen, ermöglicht unser computergestütztes Patientenmonitoring im Ernstfall auch eine ebenso schnelle Kommunikation wie Reaktion seitens des Ärzte- und Pflorgeteams. Nicht zuletzt ist es uns ein besonderes Anliegen, den Patienten und/oder Angehörige umfassend und ausnahmslos aufzuklären, warum, was genau und mit welchen Mitteln und Maßnahmen wir behandeln.



## Augenheilkunde

Ein »nebliges« Sichtfeld, Blendempfindlichkeit, schwindende Farb- und Kontrastwahrnehmung: Wenn selbst Brille und Kontaktlinsen nicht mehr für klare Sicht sorgen, ist eine Augenoperation häufig unausweichlich. In der Belegabteilung für Augenheilkunde behandelt die erfahrene Augenärztin Dr. Hildegunde Biermeyer Seh- und Funktionsstörungen unter Zuhilfenahme modernster medizinischer Gerätschaften.

Die Abteilung für Augenheilkunde am Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt wird als belegärztliche und ambulante operative Abteilung geführt und umfasst die Diagnostik und Therapie verschiedenster Augenerkrankungen und Sehstörungen. So zählen Erkrankungen der Linse, des Augenlides und des Tränenapparates zum Leistungsspektrum der Ab-



**Dr. med. Hildegunde Biermeyer**  
Belegärztin

**Praxis Dr. med. Hildegunde Biermeyer**  
Spielplatzstraße 11  
59555 Lippstadt  
Tel.: (02941) 3075  
Fax: (02941) 3076

Ansprechpartner im Dreifaltigkeits-Hospital  
Station 12  
Tel.: (02941) 758-2120

teilung. Zur Behandlung des empfindlichen Sehorgans führt Augenärztin Dr. Hildegunde Biermeyer neben ambulanten Eingriffen auch stationäre augenchirurgische Operationen durch.



**Dr. med. Holger Schulte**  
Chefarzt am Standort Lippstadt

**Sekretariat Lippstadt: Nicole Tack**  
Tel.: (02941) 758-1550  
Fax: (02941) 758-61550  
nicole.tack@dreifaltigkeits-hospital.de

**Sprechstunde**  
Termin nach telefonischer Vereinbarung.



**Dr. med. Dirk Elich**  
Chefarzt am Standort Erwitte

**Sekretariat Erwitte: Swetlana Schener**  
Tel.: (02943) 890-540  
anaesthesia@marien-hospital-erwitte.de

**Sprechstunde**  
Termin nach telefonischer Vereinbarung.



## Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

In der Belegabteilung des Dreifaltigkeits-Hospitals Lippstadt befasst sich das Facharztteam für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie Fehlbildungen und Funktionsstörungen im oberen Kopf-Hals-Bereich. Neben Ohren, oberen und unteren Luftwegen, Mundhöhle und Rachen zählen hierzu auch Kehlkopf und Speiseröhre.

Ausgestattet mit modernstem medizinischem Equipment erfolgen alle Untersuchungs- und Behandlungsverfahren der Fachgebiete HNO und Phoniatrie-Pädaudiologie nach dem neuesten Stand der Technik.

**Dr. med. Harald Briese**  
**Dr. med. Walter Pfeiffer**  
**Dr. med. Christian Pilz**  
**Dr. med. Wolfgang Reuter**  
Belegärzte

**HNO-Gemeinschaftspraxis**  
Woldemei 16  
59555 Lippstadt  
Tel.: (02941) 78604 info@hno-lippstadt.de  
Fax: (02941) 79032 www.hno-lippstadt.de

Ansprechpartner im Dreifaltigkeits-Hospital  
Station 12  
Tel.: (02941) 758-2120

## Diagnostische Radiologie

Modernste bildgebende Methoden aus dem gesamten Spektrum der diagnostischen und interventionellen Radiologie beschreiben das Leistungsspektrum der Abteilung für Diagnostische Radiologie am Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt. Stationäre und ambulante Patienten sämtlicher Fach- und Belegabteilungen unseres Krankenhauses werden von unserem erfahrenen und kompetenten Radiologieteam sowohl zu diagnostischen als auch zu therapeutischen Zwecken behandelt.

### Sekretariat: Nicola Usunow

Tel.: (02941) 758-1600  
Tel.: (02941) 758-1920 (Röntgen)  
Fax: (02941) 758-61600  
nicola.usunow@dreifaltigkeits-hospital.de

### Sprechstunde

Mo bis Fr 8.00-17.00 Uhr

## Nuklearmedizin



**Dr. med. Manfred Haesner**  
Chefarzt

Gewichtsschwankungen, Kloß und Engegefühl im Hals, Leistungsschwäche, starkes Schwitzen oder Schluckbeschwerden: Wenn einem im wahrsten Sinne des Wortes fast der Kragen platzt, sind dies oft Symptome für eine Erkrankung der Schilddrüse. Diesen entgegenzuwirken, zählt unter anderem zu den Aufgaben unserer Abteilung für Nuklearmedizin. Mit modernster Medizintechnik und fachärztlicher Kompetenz

### Sekretariat und Anmeldung

Tel.: (02941) 758-1650

### Sprechstunde

Termin nach telefonischer Vereinbarung.

### Kooperationspartner

**Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin**  
Nuklearmedizin (SPECT)

Tel.: (02941) 9885710

Computertomographie (CT)

Tel.: (02941) 66966-30

Kernspintomographie (MRT)

Tel.: (02941) 66966-30

Röntgendiagnostik / DSA

Tel.: (02941) 66966-40

info@radiologie24.de

www.radiologie24.de

ermittelt das Team um Chefarzt Dr. Manfred Haesner präzise Diagnosen und optimale Therapien für unsere Patienten.

## Strahlentherapie



**Dr. med. Joachim Goesmann**, Chefarzt

In Zusammenarbeit mit der Praxis für Strahlentherapie und Radioonkologie bietet die Belegabteilung unseren Patienten mit Krebserkrankungen eine kompetente Behandlung zur Bekämpfung bösartiger Tumore. Die Kombination von Praxis und angegliederter Belegabteilung ist die einzige Einrichtung ihrer Art im Kreis Soest und gewährleistet somit

### Sekretariat und Anmeldung

Tel.: (02941) 758-1700

Fax: (02941) 758-1749

### Sprechstunde

Termin nach telefonischer Vereinbarung.

### Kooperationspartner

**Praxis für Strahlentherapie**

Tel.: (02941) 758-1700

Fax: (02941) 758-1749

info@strahlentherapie-lippstadt.de

www.strahlentherapie-lippstadt.de

**Praxis-Sprechstunde**

Montag bis Freitag

7.30-16.30 Uhr

Termin nach telefonischer Vereinbarung.

eine Rundumversorgung ohne lange Wege und Wartezeiten.

## Gefäßchirurgie

Durchblutungsstörungen, Schmerzen in den Beinen oder Krampfaderleiden: Gefäßerkrankungen treten dann auf, wenn das Blut keine freie Bahn mehr hat. Ein komplexes Leitungssystem aus Arterien und Venen bildet die Haupttransportwege des menschlichen Blutkreislaufs. Weit verzweigt über den ganzen Körper pumpt das Herz über die Gefäße Blut und Nährstoffe bis in die letzte kleine Zelle zwischen Kopf und Fuß.

Kommt es zu Beeinträchtigungen oder gar zum Stau, ist umgehendes Handeln gefragt, um schwerwiegende Folgen zu vermeiden.

In der Abteilung für Gefäßchirurgie am Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt steht ein erfahrenes Team bereit, um Gefäßerkrankungen mit einem umfangreichen Diagnose- und Therapiespektrum entgegenzuwirken.

Die Behandlungsschwerpunkte unserer Abteilung für Gefäßchirurgie erstrecken sich auf die Versorgung von akuten und chronischen Erkrankungen der Schlagadern und Venen.

Die Gefäßerkrankung ist eine der häufigsten Erkrankungen und betrifft alle Gefäße des Körpers von der Halsschlagader (Carotis) über die Hauptschlagader (Aorta) bis zu den Gefäßen der Beine (»Schaufensterkrankheit«) und den Venen (Krampfadern).

### Sekretariat: Birgitt Kespe

Tel.: (02941) 758-1200

Fax: (02941) 758-61200

birgitt.kespe@dreifaltigkeits-hospital.de

### Sprechstunde

Ambulante Sprechstunde und  
Chirurgische Ambulanz  
nach Vereinbarung / Notfälle 24 Stunden  
Tel.: (02941) 758-1820, -1821 o. -1822  
Fax: (02941) 758-1829

### Privatsprechstunde und Chefarztsekretariat

Mo 13.00-15.00 Uhr  
Di 13.00-15.00 Uhr  
Fr 13.00-15.00 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Tel.: (02941) 758-1200

### Leistungsspektrum der Abteilung für Gefäßchirurgie

- Behandlung der Halsschlagader
- Aneurysma-Chirurgie
- Shuntchirurgie
- Behandlung von Durchblutungsstörungen der Gliedmaßen (pAVK)
- interventionelle Therapie (Katheter und Stentmethoden)
- Venenchirurgie (Krampfaderoperationen)

Die Abteilung für Gefäßchirurgie ist als Gefäßzentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin (DGG) zertifiziert..

Wunden, die nicht heilen wollen, – bei Durchblutungsstörungen und bei Zuckererkrankung (Diabetes mellitus) – erfordern häufig lange Behandlungen, die durch eine enge Zusammenarbeit aller Ärzte und Fachdisziplinen zum Erfolg führen kann. Gemeinsam mit der Abteilung für Nephrologie und Dialyse besteht ein Shuntzentrum – hier bieten wir alle Operationen und Interventionen für Dialysehunts und die Bauchfelldialyse an.

Für unsere Patienten erstellen wir zuerst eine umfassende Diagnostik mit allen technischen Möglichkeiten des Dreifaltigkeits-Hospitals, um danach – nach eingehender Besprechung – für jeden einzelnen Patienten die beste Behandlung anbieten zu können.



**Zmarai Nurzai**  
Chefarzt



## Geriatric und Geriatrische Tagesklinik

Unbeweglichkeit, Schwindel und Sturzneigung, Demenz und Blasenschwäche: Wenn sich mit zunehmendem Alter die gesundheitlichen Beschwerden mehren, verschiedenste körperliche und geistige Krankheiten mitunter gar parallel auftreten, müssen aus medizinischer Sicht ganzheitliche Behandlungskonzepte her, die individuelle Diagnosen mit modernsten Therapiemöglichkeiten verbinden. Zur Anwendung kommen diese in unserer Abteilung für Geriatrie am Dreifaltigkeits-Hospital in Lippstadt.

Dabei berücksichtigt unsere altersmedizinische Fachabteilung sowohl die präventiven und diagnostischen Aspekte auf der einen Seite, als auch die therapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen bei alterstypischen Krankheitsbildern auf der anderen. Oberste Priorität hat dabei aus unserer Sicht stets, unseren älteren Patienten wieder ein ebenso erfülltes und aktives wie weitestgehend selbständiges Leben zu ermöglichen, alterstypischen Beschwerden vorzubeugen, diese im Fall der Fälle schnellstmöglich zu diagnostizieren und – je nach Fortschritt und Stadium der Krankheit(en) – ebenso individuell wie umgehend zu behandeln.

Als eine der intensivsten Behandlungsmethoden gilt dabei die Geriatrische Komplexbehandlung, die sich an akut kranke ältere Patienten mit Rehabilitationspotential richtet. Nicht selten gefährden dabei sowohl die aktuellen als auch begleitenden, chronischen Erkrankungen die persönliche Selbständigkeit des Patienten, was einen höheren Betreuungsaufwand verlangt. Während ein therapeutisches Team aus Fachärzten, Pflegepersonal, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Logopäden und Sozialarbeitern die Behandlung dabei in Absprache auf jeden einzelnen Patienten persönlich zuschneidet, werden die Ergebnisse wöchentlich vom fachübergreifenden Team diskutiert und gegebenenfalls aktualisiert und angepasst. Die Behandlung beruht derweil auf einem ganzheitlichen, indikationsübergreifenden Ansatz, das heißt: Neben der akuten Behandlung werden auch die Alterssyndrome und deren Wechselwirkungen berücksichtigt.

Als wichtiges Bindeglied zwischen der stationären und ambulanten Behandlung fungiert als Erweiterung unserer Abteilung die Geriatrische Tagesklinik. Als echte Alternative für Patienten, die einer medizinischen und therapeutischen Weiterbehandlung

bedürfen und als Ergänzung für chronisch Kranke wird in der Tagesklinik tagsüber eine medizinische Versorgung auf Krankenhausniveau gewährleistet, während unsere Patienten die Abende und Nächte in gewohnter Atmosphäre zu Hause verbringen.

### Leistungsspektrum der Abteilung für Geriatrie mit Geriatrischer Tagesklinik

Unter anderem werden standardisierte Testverfahren angewandt, um den gesundheitlichen Zustand und auch die Ressourcen des Patienten zu erfassen:

**Barthel-Index:** Mit Hilfe des Barthel-Index' werden die Aktivitäten des täglichen Lebens des Patienten eingeschätzt bzw. bewertet.

**Mini-Mental-Status-Test:** Der Mini-Mental-Status-Test ermittelt die kognitiven (geistigen) Fähigkeiten des geriatrischen Patienten.

**Tinetti-Test:** Hierbei handelt es sich um einen Mobilitätstest, der das Gleichgewicht und die Sicherheit des Patienten untersucht.

**Geriatrischer Depressionstest:** Der Depressionstest erfasst mit Hilfe eines kurzen Fragenkatalogs die emotionale Stimmungslage und seelische Situation des Patienten.

**Soziale Situation:** Zusätzlich zu den zuvor aufgeführten Testverfahren wird die soziale Situation des Patienten ermittelt.



**Dr. med. Norbert Schlicht**  
Chefarzt

### Sekretariat: Gisela Mazziotti

Tel.: (029 41) 758-1350  
Tel.: (029 41) 758-1160  
(24 Std. Service-Telefon Demenz)  
Fax: (029 41) 758-61350  
gisela.mazziotti@dreifaltigkeits-hospital.de

### Sprechstunde

Termin nach telefonischer Vereinbarung.



## Innere Medizin I

Schmerzen und Engegefühl in der Brust, plötzlicher Schwindel, Übelkeit oder Atemnot: Erkrankungen von Herz und Kreislauf machen sich im menschlichen Körper auf unterschiedliche Art bemerkbar. Wer im wahrsten Sinne des Wortes rechtzeitig auf sein Herz hört, kann mit der richtigen Behandlung schwerwiegenden Folgen vorbeugen. Die kardiologische Abteilung des Dreifaltigkeits-Hospitals Lippstadt verfügt über alle wichtigen modernen nicht-invasiven und invasiven Diagnose- und Behandlungsmethoden. Mit dem breiten Spektrum an modernster Technologie trifft das Team um Chefarzt Dr. Elmar Offers nicht nur vorbeugende Maßnahmen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Auch im Ernstfall wird unseren Patienten umfassende, kompetente und vor allem schnelle Hilfe garantiert – rund um die Uhr.

Darauf basierend bietet die Abteilung für Innere Medizin I allen Patienten mit akuten und chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen eine effiziente, fortschrittliche und qualitativ hochwertige Versorgung. Das Leistungsspektrum erstreckt sich von der Therapie koronarer Herzerkrankungen und Herzschwäche (Herzinsuffizienz) über Herzrhythmusstörungen bis hin zu Herzmuskelerkrankungen und Herzklappenfehlern. Zur Akuttherapie stehen der Abteilung zwei hochmoderne Herzkatheterlabore einschließlich eines Hybrid-OPs und unsere moderne Intensivstation inklusive Intermediate Care Betten und Telemetrie zur Verfügung.

Ergänzend zum kardiologischen Leistungsspektrum zählt in der Inneren Medizin I die Behandlung von Atemwegserkrankungen zu den Aufgaben des internistischen Teams. Auf dem Gebiet der Pneumologie beschäftigen wir uns mit Erkrankungen der Lunge, der Bronchien und des Lungen- und Rippenfells.



**Dr. med. Elmar Offers**  
Chefarzt

### Leistungsspektrum der Abteilung für Innere Medizin I

Kardiologie, Atemwegserkrankungen und internistische Intensivmedizin

- **nicht-invasive Diagnostik:** EKG, Belastungs-EKG, Lungenfunktion, Echokardiographie einschließlich 4D, Schluckecho einschließlich 4D u.v.m.
- **Device-Bereich:** Schrittmacher und Defibrillatoren (Ereignisrekorder, 1- und 2-Kammer-Schrittmacher, 1- und 2-Kammer-Defibrillatoren und die kardiale Resynchronisationstherapie (CRT))
- **invasive koronare Diagnostik:** Herzkatheteruntersuchung der Herzkranzarterien, Ballonaufweitung, Stentimplantation, Einsatz medikamentenbeschichteter Ballons/Stents, Druckdrahtmessung, Implantation von Herzunterstützungssystemen (Pumpen), akute Herzinfarktversorgung mit modernsten Methoden
- **konservative und interventionelle Elektrophysiologie:** elektrische Untersuchung des Herzens mit Kathetern zur Diagnostik aller bekannten Rhythmusstörungen, Ablation (Verödungstherapie) derselben, Kälte- (Kryo-) und Radiofrequenzablation vom Vorhofflimmern unter individueller Patientenbetrachtung

### Atemwegserkrankungen

Pneumologie: Behandlung von Erkrankungen der Lunge, der Bronchien sowie des Lungen- und Rippenfells.

### Internistische Intensivmedizin

Atmungsunterstützende Verfahren im Falle von schwersten internistischen Erkrankungen, lebensbedrohlichen Atemwegs- und Lungenerkrankungen, aber auch bakterieller Blutvergiftung (Sepsis).

### Rhythmusprechstunde

Spezielles Angebot für Patienten mit Herzrhythmusstörungen.

### Sekretariat: Lisa-Marie Onstein

Tel.: (029 41) 758-1400  
Fax: (029 41) 758-1499  
sek.innere@dreifaltigkeits-hospital.de

### Sprechstunde

Termin nach telefonischer Vereinbarung.

### Herzkatheterlabor: Sabine Schmidt

Tel.: (029 41) 758-1912  
Fax: (029 41) 758-1919  
hkl@dreifaltigkeits-hospital.de



## Innere Medizin II

Ob Speiseröhre, Magen, Darm, Leber oder Bauchspeicheldrüse: Wie in einem Netzwerk arbeiten alle Organe zusammen – ein komplexes System, in dem die einzelnen Komponenten aufeinander aufbauen. Wird dieser Prozess gestört, wartet die Abteilung für Innere Medizin II am Dreifaltigkeits-Hospital mit dem gesamten diagnostischen und therapeutischen Spektrum der Gastroenterologie auf. Darüber hinaus bieten wir unseren Patienten auch auf dem Gebiet der Hämatologie/Onkologie eine optimale Versorgung. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit weiteren Abteilungen erschließt sich in unserem Kooperativen Darmzentrum Hellweg.

Die Schwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin II gliedern sich in zwei Bereiche. Neben der Hämatologie/Onkologie bildet die Gastroenterologie das umfangreichste Tätigkeitsfeld. Die Gastroenterologie beinhaltet die Behandlung von Erkrankungen der inneren Organsysteme, die für Verdauung und Stoffwechsel verantwortlich sind. Hierzu gehören Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm, Leber und Bauchspeicheldrüse. Zur Behandlung gastroenterologischer Erkrankungen greift das Internistenteam auf ein breites Spektrum an Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zurück, auf die unsere Patienten vertrauen. Im Notfall steht unsere Diagnostik rund um die Uhr zur Verfügung.



**N.N.**  
Chefarzt

**Sekretariat: Elke Rath**  
Tel.: (02941) 758-1450  
Fax: (02941) 758-61400  
sek.innere2@dreifaltigkeits-hospital.de

**Sprechstunde**  
Termin nach telefonischer Vereinbarung.

## Leistungsspektrum der Abteilung für Innere Medizin II Gastroenterologie, Hämatologie/Onkologie

### Gastroenterologie

- **Sonographie** der Bauchorgane und Weichteile, insbesondere der Bauchspeicheldrüse und der Lymphknoten sowie Punktionen mit Gewebegewinnung
- **Endosonographie** des gesamten Magen-Darm-Traktes inkl. Darstellung des Wandaufbaus und umgebender Organe
- **Endoskopie** der Speiseröhre, des Magens (Gastroskopie), des Darms (Koloskopie; Dünnarm je nach Indikation auch mittels Kapselendoskopie), der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse (ERCP) einschließlich Entnahmen von Gewebeprobe
- **Endoskopie** der Luftröhre und der Bronchien einschließlich Entnahme von Lungenflüssigkeit und Gewebeprobe

### Hämatologie/Onkologie

- Chemo- und Immuntherapie, insbesondere bei bösartigen Erkrankungen der Lunge, des Blutes, des lymphatischen Systems und der Bauchorgane
- Behandlung von Knochenmark- und Bluterkrankungen
- Schmerztherapie und palliativmedizinische Versorgung

### Diabetologie/Endokrinologie

- Erst- und Neueinstellung bei der Diabetestherapie einschließlich aller modernen medikamentösen Möglichkeiten
- strukturierte Diabetikerschulungen in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Geriatrie
- Diagnostik und Therapie der Komplikationen wie Durchblutungsstörungen (zusammen mit der Abteilung für Gefäßchirurgie) oder Nierenschäden (zusammen mit der Abteilung für Nephrologie)
- Untersuchung und Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen sowie weiterer Störungen des endokrinen Systems

### Rheumatologie

Hinter Schmerzen in verschiedenen Gelenken oder Beschwerden in verschiedenen Organsystemen und Bereichen des Körpers können rheumatische oder autoimmune Erkrankungen stecken. Auch in schwierigen Fällen können wir häufig zur richtigen Diagnose kommen und damit die Grundlage für eine effektive Therapie bieten.

Die Abteilung für Innere Medizin II ist Teil des Kooperativen Darmzentrums Hellweg unter der Kontrolle des Westdeutschen Darm-Centrums (WDC) sowie Teil des Senora Brustzentrums in Kooperation mit dem Ev. Krankenhaus Lippstadt und dem Klinikum Stadt Soest.



## Nephrologie und Dialyse

**Dicke Beine, Übelkeit und Erbrechen oder Muskelkrämpfe:** Wenn das körpereigene Filtersystem seinen Dienst versagt, kann sich dies auf unterschiedliche Weise bemerkbar machen.

Die Abteilung für Nephrologie am Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt befasst sich als spezielles Teilgebiet der Inneren Medizin mit der Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Nierenerkrankungen. Die Nierenersatztherapie (Dialyse) bildet hier einen besonderen Schwerpunkt. Darüber hinaus zählt auch die Erkennung und Behandlung von Bluthochdruckkrankheiten, Autoimmunerkrankungen und Vergiftungen zum Aufgabengebiet des nephrologischen Teams.

Ebenso wie Herz, Lunge und Leber gehören die Nieren zu den lebensnotwendigen Organen im menschlichen Körper. Verantwortlich unter anderem für die Regelung des Flüssigkeits- und Elektrolysehaushaltes (Harnbildung), des Blutdrucks und des Säure- und Basenhaushaltes, vollbringen die Nieren als körpereigenes Filtersystem eine beachtliche Leistung. Sind die Nieren so stark geschädigt, dass es zu Harnvergiftungserscheinungen (Urämie) kommt, wird die Nierenersatztherapie mittels Blutwäsche (Dialyse) eingesetzt. Hierfür stehen in der Nephrologie rund um die Uhr alle gängigen Nierenersatzverfahren zur Verfügung. Mit 27 »künstlichen Nieren« an 23 Behandlungsplätzen in der Dialyseabteilung und vier Plätzen auf der Intensivstation sowie einem CVVH-Platz (Kontinuierliche venovenöse Hämofiltration), erfahren unsere Patienten eine individuelle und vor allem menschliche Betreuung.

**Sekretariat: Sylvia Fricke**  
Tel.: (02941) 758-1500  
Tel.: (02941) 758-2200 (Dialysestation)  
Fax: (02941) 758-61500  
sylvia.fricke@dreifaltigkeits-hospital.de

**Sprechstunde**  
Termin nach telefonischer Vereinbarung.



**Dr. med. Giuseppe Vescio**  
Chefarzt

## Leistungsspektrum der Abteilung für Nephrologie und Dialyse

Die Experten um Chefarzt Dr. Giuseppe Vescio entscheiden individuell, welches Therapieverfahren für den Patienten geeignet ist. Dabei kommen alle gängigen Blutreinigungsverfahren zum Einsatz:

- **Hämodialyse** (Bicarbonat-, Highflux-, Crossover- & Single-Needle-Hämodialyse): Flüssigkeit mit Stoffwechsellendprodukten wird mit Hilfe einer Spüllösung (Dialysat) in einem Dialysegerät außerhalb des Körpers (extrakorporal) aus dem Blut entfernt.
- **Hämofiltration:** Flüssigkeit mit Stoffwechsellendprodukten wird mit Hilfe einer Filtermembran (Hämofilter) in einem Dialysegerät extrakorporal aus dem Blut entfernt.
- **CVVH** (kontinuierliche venovenöse Hämofiltration): Eine besonders schonende, kontinuierliche Variante der Hämofiltration.
- **Hämodiafiltration:** Eine Kombination aus Hämodialyse und Hämofiltration.
- **Hämo-perfusion:** Wird häufig bei Vergiftungen verwendet. Dabei werden Giftstoffe an eine Substanz gebunden und so dem Blut entzogen.
- **Plasma-Austauschtherapie:** Durch ein sogenanntes Plasmapheresegerät wird körpereigenes Plasma abgefiltert und gleichzeitig durch eine Ersatzlösung (Plasmasimulation) ersetzt. So beginnt der Körper, neues eigenes Plasma nachzubilden.
- **Immunadsorption:** Körpereigenes Plasma wird von Blutzellen getrennt und gereinigt. So können Antikörper entfernt werden. Anschließend wird das gereinigte Plasma wieder dem Körper zugeführt
- **Peritonealdialyse:** Eine Dialyselösung (Dialysat) wird in die Bauchhöhle eingelassen. Das Bauchfell (Peritoneum) wird zu einer semipermeablen Membran und dient so als Filter, der die ausscheidungspflichtigen Substanzen aus dem Blut trennt. Durch einen Katheter wird die Flüssigkeit aus der Bauchhöhle mitsamt der Giftstoffe abgeführt und durch neue Dialyselösung ersetzt.

Des Weiteren besteht eine Kooperation mit dem PHV-Dialysezentrum (Patienten-Heimversorgung). Die Einrichtung mit internistisch-nephrologischer Praxis befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus, so dass ein lückenloser Übergang von stationärer zu ambulanter Versorgung gewährleistet ist. Der leitende Arzt des PHV-Dialysezentrums, Dr. Wolfgang Schröer, steht zudem als Konsiliararzt für die Patienten der nephrologischen Abteilung im Dreifaltigkeits-Hospital zur Verfügung.

## Orthopädie **Erwitte**

Ob Bandscheibenleiden oder Schmerzen in Schulter, Knie oder Ellbogen, Haltungsschäden oder Hüftprobleme: Wenn Wirbelsäule und Gelenke in ihrer Stütz- und Bewegungsfunktion durch Verschleiß, Veränderung oder Fehlstellung gestört sind, müssen umfassende Behandlungskonzepte her, die modernste Diagnoseverfahren mit ebenso wirkungsvollen wie schonenden Behandlungsmethoden verbinden.

Diese bietet die Fachklinik für Orthopädie, die sich im Marien-Hospital Erwitte befindet – einer Betriebsstätte des Dreifaltigkeits-Hospitals Lippstadt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung ist die operative Behandlung von Gelenkerkrankungen (Gelenkchirurgie). Die Fachklinik hat sich auf diesem Gebiet in den vergangenen Jahren überregional etabliert. Das Team der einzigen ausgewiesenen orthopädischen Hauptabteilung im Kreis Soest verfügt über einen umfangreichen Erfahrungsschatz und auch die baulichen, technischen und personellen Anforderungen genügen höchsten Ansprüchen. Dies zeigt sich auch in der Zertifizierung unserer Fachklinik zum EndoProthetikzentrum der Maximalversorgung. Damit verpflichten wir uns zur Einhaltung höchster Qualitätsstandards. Mit hochmoderner medizinischer Ausstattung wenden wir alle aktuellen und bewährten Verfahren im Bereich der Gelenkersatzchirurgie an.

### **Sekretariat: Sandra Ising**

Tel.: (02943) 890-0

Fax: (02943) 890-555

sek.ortho@dreifaltigkeits-hospital.de

### **Sprechstunde in Lippstadt**

Orthopädische Sprechstunde  
Mi 9.00-12.00 Uhr

### **Sprechstunde in Erwitte**

Endoprothesen-Sprechstunde

Mo 9.00-15.00 Uhr

Gelenk-Sprechstunde

Mo 9.00-15.00 Uhr

Wirbelsäulen-Sprechstunde

Di 9.00-15.00 Uhr

Fuß-Sprechstunde

Fr 9.00-13.00 Uhr

Sport-Sprechstunde

Fr 9.00-13.00 Uhr

Privat-Sprechstunde

Mo 9.00-15.00 Uhr

Fr 9.00-13.00 Uhr

Sprechstunde für Berufstätige

Di 16.00-19.00 Uhr

Termin jeweils nach telefonischer Vereinbarung.

## Leistungsspektrum der Abteilung für Orthopädie

Unser Expertenteam der Fachklinik für Orthopädie Lippstadt-Erwitte um Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Heß bietet das gesamte Behandlungsspektrum der Orthopädie mit operativen und nicht-operativen Verfahren an. Viele Erkrankungen lassen sich bereits gut mit konservativen, d.h. nicht-operativen Methoden behandeln. Wenn allerdings eine operative Behandlung erforderlich ist, bieten wir folgende Verfahren an:

- **Hüfte:** Künstlicher Gelenkersatz inklusive Wechseloperation, arthroskopische Behandlung von Impingement, gelenkerhaltende Operationsverfahren bei Hüftnekrose.
- **Knie:** Künstlicher Gelenkersatz inklusive Wechseloperation, Achskorrektur, arthroskopische und offene Operationen bei Meniskus- und Knorpelschäden, Patellaluxation, Knorpeltransplantation, Kreuzbandersatzplastik.
- **Fuß:** Korrektur von Fehlstellungen, z.B. bei Hallux valgus und Kleinzehendeformitäten, Behandlung von Arthrosen und Instabilitäten des gesamten Fußskeletts und des Sprunggelenks.
- **Schulter:** Künstlicher Gelenkersatz inklusive Wechseloperation, arthroskopische und minimal-invasive Operationsverfahren zur Behandlung von Schulterluxation, Impingement, Sehnenrissen, Schultersteife und Verkalkungen der Rotatorenmanschette.
- **Wirbelsäule:** Konservative und operative Therapie von orthopädischen und neurochirurgischen Wirbelsäulenerkrankungen wie Skoliose, Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose, Wirbelgleiten, osteoporotisch bedingte Wirbelkörperfrakturen.
- **Kinderorthopädie:** Vorbeugung und Behandlung von Entwicklungsschäden bei Kindern und Jugendlichen an Hüfte (Hüftdysplasie, Hüftluxation) und unteren Extremitäten (Klumpfuß, Knick-Senkfuß).
- **Sportorthopädie:** Behandlung von Muskel-, Sehnen- und Bandverletzungen wie Meniskusrisse, Kreuzbandrisse, Knorpelschäden, Patellaluxation, Außenbandruptur, Schulterluxation und -läsion, Vorbeugung von Folgeschäden.

**Die Abteilung für Orthopädie ist als EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax) zertifiziert.**



**Dr. med. Thomas Heß**  
Chefarzt und Ärztlicher Direktor

## Unfallchirurgie

Unfälle ereignen sich völlig ungeplant und unvorhersehbar und treffen Menschen jeden Alters. Aus völliger Gesundheit heraus ist häufig das Leben schlagartig anders und vorher selbständige Menschen sind auf Hilfe angewiesen. Wenn Sie nach einem kleinen oder großen Unglück Hilfe benötigen, sind unsere Unfallchirurgen um Chefarzt Dr. Thomas Krummel im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt für Sie da – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

Hierbei ist es unser Ziel, für eine möglichst schnelle Hilfe und einwandfreie Wiederherstellung Ihrer Körperschäden zu sorgen, Spätschäden zu vermeiden und Ihnen damit wieder eine selbständige Lebensführung zu ermöglichen.

Dabei bildet unsere Fachabteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie am Dreifaltigkeits-Hospital das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Behandlungsmaßnahmen bei unfallbedingten Schädigungen der Stütz- und Bewegungsorgane ab, ebenso die Wiederherstellung bei eingetretenen Spätschäden oder bei degenerativen Veränderungen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Abteilung bildet die Versorgung von Schwer- und Schwerverletzten (Polytraumata) bei Freizeit- und Arbeitsunfällen, bei letzteren ist das Haus zur Versorgung von Schwerverletzten bei Berufsunfällen zugelassen (VAV). Hierfür stehen sowohl modernste Technik zur Akutdiagnostik und Behandlung im Schockraum und OP, Röntgen, CT und MRT zur Verfügung als auch ein Expertenteam der unfallchirurgischen Fachabteilung, mit Unterstützung der Anästhesie, Gefäßchirurgie und Allgemeinchirurgie.

### **Sekretariat: Edda Schmidt**

Tel.: (02941) 758-1250

Tel.: (02941) 758-1830

(Unfallchirurgische Ambulanz)

Tel.: (02941) 758-1839 (BG-Ambulanz)

Fax: (02941) 758-61250

edda.schmidt@dreifaltigkeits-hospital.de

### **Sprechstunde**

Allgemeinsprechstunde | Di 9.00-12.00 Uhr

BG-Sprechstunde | Mo 13.00-15.30 Uhr

Mi 9.00-12.00 Uhr | Fr 9.00-11.00 Uhr

Privatsprechstunde | Do 14.00-15.30 Uhr

Termin nach telefonischer

Vereinbarung unter:

Tel.: (02941) 758-1830

für die Allgemeinsprechstunde

Tel.: (02941) 758-1839

für die BG-Sprechstunde

Tel.: (02941) 758-1250

für die Privatsprechstunde

Für Patienten über 70 Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Geriatrischen Abteilung, hier wird eine Frührehabilitation in enger Kooperation durchgeführt.

## Leistungsspektrum der Abteilung für Unfallchirurgie

- **Arthroskopische Gelenkoperationen** (Schlüssellochtechnik) des Knie- und Schultergelenkes
- **Kreuzbandchirurgie** mit Kreuzbandersatzplastiken. Bei frischer Kreuzbandverletzung ist heutzutage jedoch auch die kreuzbanderhaltende Operation möglich, so dass auf eine Entnahme von Sehnen als Ersatzplastik verzichtet werden kann (Ligamys).
- **Osteosynthesen**, also die Verbindung von Knochenbrüchen durch Schrauben, Metallplatten, Drähte oder Nägel, werden am gesamten Bewegungsapparat durchgeführt.
- **Brüche des Beckens** können durch äußeren Beckenstrecker, Schrauben und Platten wiederhergestellt werden.
- Bei **Verletzungen der Wirbelsäule** finden stützende Verfahren, wie Ballonkyphoplastie oder Fixateur-interne-Systeme Verwendung, die minimal-invasiv eingebracht werden.
- **Verletzungen der Rotatorenmanschette**, aber auch degenerative Veränderungen, wie Impingementsyndrom oder Schulterreckgelenksarthrose, werden arthroskopisch oder über minimale Zugänge therapiert.
- **Polytraumaversorgung** mit Zulassung der Berufsgenossenschaften zur Behandlung von Schwerverletzten (VAV).
- **Alterstraumatologisches Zentrum** in Zusammenarbeit mit der Geriatrie.
- **Kleinere Verletzungen**, wie Sehnenrisse (Achillessehne, Sehnen der Hand etc.) sowie Bandverletzungen, aber auch Nervenkompressionssyndrome oder Vorfußveränderungen, werden konservativ und operativ auf hohem Niveau therapiert.

**Die Abteilung für Unfallchirurgie ist als Lokales Trauma-Zentrum im Traumanetzwerk NordWest zertifiziert.**



**Dr. med. Thomas Krummel**  
Chefarzt

## Urologie **Erwitte**

Von Blasenchwäche über Nierensteine, urologische Infektionen bis hin zum Prostatakrebs – das Leistungsspektrum der Fachklinik für Urologie am Marien-Hospital Erwitte, einer Betriebsstätte des Dreifaltigkeits-Hospitals Lippstadt, ist umfassend: Bei sämtlichen Erkrankungen der Harnorgane – sowohl bei Männern als auch bei Frauen einschließlich der urologischen Onkologie und Kinderurologie – setzt unser Expertenteam um die Chefarzte Prof. Dr. Christian Hampel und Dr. Georg Wrobel Maßstäbe, bietet alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten, die eine urologische Behandlung nach medizinisch modernsten Gesichtspunkten sicherstellen.

Doch auch zwischenmenschlich können sich unsere Patienten vertrauensvoll auf unser Team verlassen. Denn vielfach ist besonderes Einfühlungsvermögen gefordert – gerade wenn es um sehr unangenehme Beschwerden in und an empfindlichen Körperregionen geht. Auch und vor allem bei der Aufklärung bauen wir auf unser fachliches und menschliches Fingerspitzengefühl. Denn: Noch immer sind urologische Themen oftmals ein Tabu für die Betroffenen.



**Prof. Dr. med. Christian Hampel**  
Chefarzt



**Dr. med. Georg Wrobel**  
Chefarzt



### Leistungsspektrum der Abteilung für Urologie

Unserem Team steht modernste Technik für umfassende und hoch spezialisierte Diagnostik sowie ein breit angelegtes therapeutisches Spektrum zur Verfügung. Das medizinische Leistungsspektrum erstreckt sich auf alle offen-operativen und minimal-invasiven, endoskopische wie auch laparoskopische Operationsmethoden, die Vorbeugung, Früherkennung sowie individuelle Diagnose und Therapie.

■ **Urologische Onkologie:** Durchführung aller gängigen transurethralen (endoskopisch über die Harnröhre), offenen und laparoskopischen (endoskopisch durch die Bauchdecke) Operationsverfahren bei Tumoren des Urogenitaltraktes, z.B. laparoskopische Prostatektomien, Nierenteilresektionen und -entfernungen. Harnblasenentfernung mit Ersatzblasenbildung, Chemotherapie aller urologischen Tumore.

■ **Prostataleiden:** Durchführung aller transurethralen und offenen Operationsverfahren der Prostata, insbesondere operative Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung (Benigne Prostatahyperplasie, BPH), Verengungen des Blasenauslasses und der Harnröhre, Lasertherapie der Prostata und Geschlechtsorgane.

■ **Harnsteinleiden:** Minimal-invasive, perkutane (durch Punktion über die Haut) und transurethrale (endoskopisch über die Harnröhre) Steintherapie, wie Nierensteinentfernung, Steinerzürümmung über den Harnleiter per extrakorporaler Stoßwellentherapie (ESWL).

■ **Urologische Funktionsdiagnostik:** Beratung, Diagnostik und Therapie verschiedener Formen der Harninkontinenz und Blasenentleerungsstörungen, Durchführung einer Blasenfunktionsprüfung (Urodynamik) bei Frauen und Männern.

■ **Kinderurologie:** Diagnostik und Therapie von Fehlbildungen des Harntraktes und verschiedener Erkrankungen an Niere, Harnleiter, Harnblase, Harnröhre und den männlichen Geschlechtsorganen bei Neugeborenen und Kindern.

**Die Fachklinik für Urologie ist offizielle Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft.**

### Sekretariat: Angelika Brusis | Nicole Mertes

Tel.: (0 29 43) 890-0  
Fax: (0 29 43) 890-348

### Sprechstunde

Termin nach telefonischer Vereinbarung.  
Gesetzlich versicherte Patienten benötigen eine Überweisung des niedergelassenen Facharztes (Urologen).

## Chirurgie **Geseke**

Knoten im Hals, Gallensteine, Leistenbrüche oder Gelenkschmerzen: Auch scheinbar Unscheinbares kann einem das Leben schwer machen, ein Stück Lebensqualität rauben. Abhilfe kann hier das qualifizierte Ärzte- und Pflegeteam in der Chirurgie am Hospital zum Hl. Geist Geseke schaffen. Chefarzt Dr. Michael Dudzus profitiert von einem hohen und langjährigen Erfahrungsschatz auf dem Gebiet der so genannten Basischirurgie und kann unseren Patienten der chirurgischen Fachabteilung des Geseker Krankenhauses so eine gesicherte Grundversorgung auf hohem Niveau bieten.

Die Basischirurgie im Hospital zum Hl. Geist deckt neben allen operationsbedürftigen Schilddrüsenerkrankungen und Gallensteinleiden auch die Versorgung von Leistenbrüchen und des Blinddarms ab. Um dem Patienten eine möglichst schonende Behandlung und Therapie zukommen zu lassen, werden sowohl bei der Versorgung von Gallenblasenerkrankungen als auch bei Leistenbrüchen neben den offenen Operationsverfahren fallbezogen auch minimal-invasive Techniken angewandt. Hierbei wird mit extrem kleinen Instrumenten und Mini-Schnitten wie durch ein Schlüsselloch (»Schlüsselloch-Chirurgie«) operiert. Diese Operationsmethode ist schonender, die Wunden sind kleiner, die Schmerzen geringer – der Patient kann schneller wieder in den Alltag starten und beschwerdefrei leben.



**Dr. med. Michael Dudzus**  
Chefarzt

### Sekretariat

Tel.: (0 29 42) 590-620  
Fax: (0 29 42) 590-602

### Sprechstunde

Termin nach telefonischer Vereinbarung.

### Gelenkchirurgie

Dr. med. Mariusz Wojciechowski  
Tel.: (0 29 42) 590-715

### Handchirurgie

Dr. med. Tobias Senn &  
Dr. med. Frank Krause  
Tel.: (0 29 42) 590-715



Auch Gelenkprobleme werden im Geseker Krankenhaus therapiert: Teil des chirurgischen Behandlungsspektrums ist die Bandbreite der gelenkerhaltenden arthroskopischen Eingriffe. Verletzungen der Rotatorenmanschette oder der Gelenkklippe des Schultergelenks (Bankart-Läsion) stellen hierbei den Großteil der Krankheitsfälle dar und können ebenfalls minimal-invasiv behandelt werden.

### Leistungsspektrum der Abteilung für Chirurgie

#### Allgemeinchirurgie

- Schilddrüsenchirurgie
- Gallenblasenoperationen (minimal-invasiv)
- Versorgung von Leisten-, Narben- und Nabelbrüchen (minimal-invasiv)
- Blinddarmoperationen (minimal-invasiv)

#### Gefäßchirurgie

- Behandlung von Krampfaderleiden
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen wie Thrombosen und Folgeerkrankungen

#### Unfall- und Gelenkchirurgie

- Behandlung von Brüchen am Handgelenk, Unterarm, Sprunggelenk usw.
- sämtliche arthroskopische Eingriffe an Knie-, Schulter-, Ellenbogen- sowie oberem Sprunggelenk einschließlich Kreuzbandersatzplastik und Knorpelzelltransplantation
- Operation am Vorfuß, z.B. Hammerzehe, Krallenzehe, Hallux valgus

#### Handchirurgie

- wöchentliche Sprechstunde
- handchirurgische Eingriffe



## Innere Medizin Geseke

Herzinfarkt, Schlaganfall, Verdauungsprobleme oder Bluthochdruck: Was im tiefsten Inneren des Körpers vorgeht, bemerkt man häufig erst mit dem ersten Schmerz.

Schlägt der Körper Alarm, steht in der Abteilung für Innere Medizin am Hospital zum Hl. Geist Geseke ein kompetentes und erfahrenes Team aus Arzt- und Pflegepersonal bereit.

Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Dimitrios Christodoulou erfahren die Patienten im Geseker Krankenhaus eine fachgerechte Versorgung nach modernsten Diagnose- und Therapieverfahren.

Die Abteilung für Innere Medizin bietet Patienten mit typischen internistischen Erkrankungen eine gleichermaßen umfassende wie individuelle Diagnostik und Therapie – stets im Fokus eine ganzheitliche Behandlung.



**Dr. med. Dimitrios Christodoulou**  
Chefarzt und Ärztlicher Direktor

### Sekretariat

Tel.: (0 29 42) 590-604  
Fax: (0 29 42) 590-602

### Sprechstunde

Termin nach telefonischer Vereinbarung.

Besondere Schwerpunkte des internistischen Leistungsspektrums in Geseke bilden die Bereiche Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie sowie die internistische Intensivmedizin.

Neben allem medizinischen Know-how und Hightech kommt im Hospital zum Hl. Geist auch der Mensch nicht zu kurz. Für das gesamte Arzt- und Pflegepersonal stehen die Sicherheit und das Wohl unserer Patienten immer an erster Stelle. Für eine schnelle und angenehme Genesung trägt die familiäre Atmosphäre in unserem Haus zum Wohlbefinden der Patienten bei.

### Leistungsspektrum der Abteilung für Innere Medizin

#### Kardiologie

Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems einschließlich Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Hypertonie, Schlaganfall, Thrombosen, Durchblutungsstörungen des Gehirns und der Beine, Lungenembolie etc.

#### Pneumologie und Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege, der Lunge und der Pleura einschließlich künstlicher Beatmung, Schlafapnoe-Screening etc.

#### Gastroenterologie

Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie der Leber, der Gallenblase und der Bauchspeicheldrüse.

Darüber hinaus Diagnostik und Therapie von Diabetes mellitus, Schilddrüsenerkrankungen, Blut- und Knochenmarkserkrankungen inklusive Bluttransfusionen, Rheuma und degenerative Knochenkrankungen, Nierenerkrankungen.

Die Abteilung für Innere Medizin ist Teil des Kooperativen Darmzentrums Hellweg unter der Kontrolle des Westdeutschen Darm-Centrums (WDC).

## Kurzzeit- und Altenpflege Geseke

Egal ob Sie schon längere Zeit Hilfe benötigen oder es ganz plötzlich passiert: Ein Unfall, ein Sturz, eine schwere Krankheit, und jemand aus der Familie oder man selbst wird pflegebedürftig.

Nicht immer besteht dann die Möglichkeit, im eigenen Haus, in der eigenen Wohnung oder von Familienmitgliedern bzw. Angehörigen versorgt zu werden. Oder Sie selbst als pflegender Angehöriger können für eine begrenzte Zeit die Pflege nicht gewährleisten oder möchten einmal Urlaub machen – als geeignete Alternative bietet sich eine adäquate Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung an.

Das Hospital zum Hl. Geist Geseke verfügt über einen Pflegebereich mit 19 Plätzen der stationären Alten- und Kurzzeitpflege, die eine optimale Betreuung und Versorgung gewährleistet – die Zulassung zur Pflege laut Versorgungsauftrag nach §72 SGB XI besteht selbstverständlich.

Neben dem internistischen und chirurgischen Leistungsspektrum des Hospitals zum Hl. Geist ist ein Pflegebereich mit 19 senioren- und behindertengerechten Plätzen in das Krankenhaus eingebunden. Die Einrichtung hält in einem separaten Wohnbereich mit elf Einzel- und vier Doppelzimmern insgesamt 13 Plätze für eine stationäre, dauerhafte Pflege sowie sechs Plätze zur Kurzzeitpflege bereit.



Sämtliche Zimmer sind mit Notrufanlagen sowie barrierefreien Sanitärbereichen inklusive Dusche und WC ausgestattet.

Neben dem Grundmobiliar mit Pflegebett, Nachttisch, Kleiderschrank, Tisch und Stühlen sowie Telefon- und TV-Anschluss können die Zimmer je nach Möglichkeit individuell mit eigenen Möbeln und liebevollsten Erinnerungsstücken eingerichtet werden.

Darüber hinaus steht unseren Bewohnern ein komfortables Pflegebad mit altersgerechter Badewanne und Hebevorrichtung zur Verfügung.

Die zwei großzügigen, gemütlich eingerichteten Gemeinschaftsräume laden zum Verweilen, zum Einnehmen von Speisen oder zur gemeinsamen Freizeitbeschäftigung ein.

Auch private Feiern und jahreszeitliche Feste werden hier organisiert – um eine entsprechend vertraute und behagliche Atmosphäre zu schaffen, können und sollen unsere Bewohner und Gäste die Räumlichkeiten selbst mitgestalten. Gottesdienste in der Krankenhauskapelle werden über den TV-Hauskanal in unsere Wohnbereiche übertragen.



**Maria Rohde**  
Pflegedienstleiterin

## Edles Ambiente lädt zum Verweilen ein Teilrenovierung der Cafeteria abgeschlossen



Erstrahlt in neuem Gewand – die Cafeteria im Dreifaltigkeits-Hospital.

Nach umfassenden Renovierungsarbeiten im Sommer wurde die zwischenzeitlich in den Vortragsraum ausgelagerte Cafeteria im Dreifaltigkeits-Hospital Ende August wieder für Besucher geöffnet.

In einem ersten Bauabschnitt wurde zunächst der hintere Teil modernisiert: »Nicht nur Wände, Decke und Boden sind neu«, sagt der Technische Leiter Ferdinand Köpp, »sondern auch die komplette Inneneinrichtung wurde optisch und technisch auf den neuesten Stand gebracht.«

Zeitgemäßes Design in zurückhaltenden Braun- und Beigetönen sorgt für eine gemütlichere Atmosphäre, als es der vorherige 90er-Charme vermitteln konnte. Im modernen Ambiente haben Patienten, Besucher und Mitarbeiter des Krankenhauses die Möglichkeit, eine Kleinigkeit zu essen oder zu trinken und sich für einen Moment von den Alltags- und Krankheitsorgen zu entspannen.

»Die Cafeteria ist ein nicht unwichtiger Ort in einem Krankenhaus«, untermauert Geschäftsführer Prof. Dr. Volker de Vry die Beweggründe für die Investition. »Gerade, weil sie nichts mit der medizinischen und pflegerischen Versorgung unserer Patienten zu tun hat, können die Besucher auf andere Gedanken kommen und kurz durchatmen.«

Nach einer kurzen Phase, in der die Gäste auf den Vortragsraum ausweichen mussten, ist der rückwärtige Teil der Cafeteria wieder voll und ganz zugänglich.

Durch den Rückbau einer Wand konnte weiterer Platz für Sitzmöglichkeiten geschaffen werden – auch das Raumgefühl gewann dadurch deutlich.

In angenehmem Ambiente werden neben einem reichhaltigen Frühstücksbuffet eine variantenreiche Auswahl von Mittagsspeisen sowie ein ausgewähltes Sortiment von Kuchen und Torten am Nachmittag geboten. Ebenfalls steht eine kleine Auswahl an Hygieneartikeln für den Krankenhausaufenthalt sowie ein umfangreiches Angebot an Zeitungen und Zeitschriften zur Verfügung.

In der Umbauphase wurde das Mobiliar überarbeitet bzw. erneuert, Fenster ausgetauscht, Fußbodenbeläge in ansprechender Holzoptik aufgebracht, Wände und Blumendekorationen neugestaltet. Auch die Technik entspricht neuesten Anforderungen. Dazu gehören eine Beleuchtung mit Downlights und LED-Lichtband, bessere Schallverhältnisse, neue Oberflächen sowie neue WCs, Waschtische und Spiegel in den Toilettenanlagen.

Während Tische und Stühle auch im vorderen (Theken-)Bereich an den modernisierten Teil angepasst wurden, wurde die Komplettrenovierung hier noch nicht vorgenommen.

Hierfür steht eine »Patentlösung« noch aus, wie Ferdinand Köpp und Küchenleiter Reinhard Köthemann schildern: »Der Neubau des gesamten Thekenbereiches nimmt mehrere Wochen in Anspruch, in dieser Zeit muss der Betrieb aber weiterlaufen. →

## Neue Patientenzimmer auf drei Stockwerken Präsidentenbalkone an der Soeststraße überbaut

Jedoch haben wir keine optimale Ausweichmöglichkeit für die Speisenausgabe. Und auch der übers Jahr stark frequentierte Vortragsraum bietet sich nur in den Sommerferien an, wenn Fortbildungsveranstaltungen und öffentliche Vorträge pausieren...« Bis dahin freut sich das Team der Cafeteria unter der Leitung von Reinhard Köthemann in alten und neuen Räumlichkeiten auf Ihren Besuch! ■

### Öffnungszeiten der Cafeteria

Mo bis Fr	7.30 Uhr - 18.00 Uhr
Sa, So, Feiertage	8.00 Uhr - 18.00 Uhr

Frühstück täglich bis	10.00 Uhr
Mittagstisch täglich von	11.30 Uhr - 13.30 Uhr



Außen wie innen eine klare und ruhige Gestaltung.

Mehr Patienten bedeuten mehr Platzbedarf – im Dreifaltigkeits-Hospital mussten kurzerhand weitere Patientenzimmer geschaffen werden, doch die baulichen Möglichkeiten sind aufgrund der »Insel-lage« beschränkt.

So beschlossen Krankenhaus- und Bauleitung in enger Abstimmung mit der Stadt Lippstadt, die weitestgehend ungenutzten und wegen ihrer prägnanten Architektur als »Präsidentenbalkone« titulierten Vorbauten an der Soeststraße zu überbauen, um so den dringend benötigten Raum zu schaffen. Nach knapp achtmonatiger Bauphase konnte die Baustelle abgeschlossen und die neuen Zimmer im vorderen Bereich der Stationen 3, 5 und 7 bezogen werden.

Helle Zimmer, eine komfortable Ausstattung und viel Platz: Im Dreifaltigkeits-Hospital wurden auf drei Ebenen rund 200 Quadratmeter Fläche geschaffen, um sechs zusätzliche Patientenzimmer zu gewinnen. Geschäftsführer Prof. Dr. Volker de Vry ist froh über die positive Entwicklung: »Andere Krankenhäuser

müssen Betten abbauen, wir müssen anbauen – das spricht für unser Haus und die Qualität unserer Arbeit!«

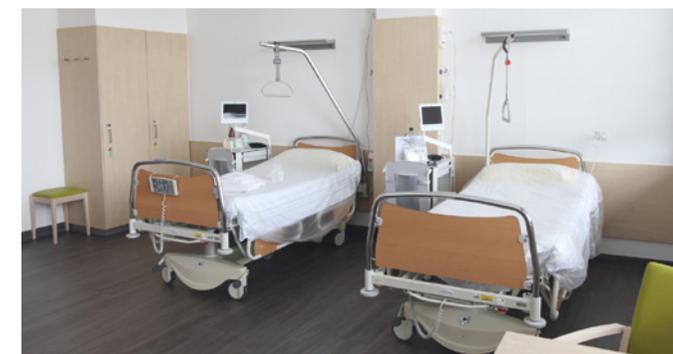
Die Investition von rund 640.000 Euro finanzierte das Krankenhaus aus der Baupauschale des Landes sowie pauschalen Fördermitteln.

Die in dezenten Farben gehaltenen neuen Zimmer bieten einen hohen Komfort mit elektrisch verstellbaren Betten, ansprechendem Mobiliar, modern ausgestatteten Duschbädern und kompletter LED-Beleuchtung. Große Fenster schaffen viel natürliches Licht und einen wunderbaren Ausblick über den Norden der Stadt aus den oberen Stockwerken.

Auch die Erweiterung des Datennetzwerks mit IT-Anschlüssen je Bett und patientenweisen LED-TV-Geräten mit geschlossenem Ton sind selbstverständlich. »Unsere Patienten können nicht nur eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau von uns erwarten, sondern auch ein Ambiente, das die Genesung so angenehm wie möglich machen soll«, erklärt de Vry. »So sind wir auch in den nächsten Jahren weiterhin bestrebt, unsere Stationen nach und nach zu modernisieren.«

Ferdinand Köpp, Technischer Leiter des Krankenhauses, lobt den reibungslosen Ablauf der gesamten Baustelle: »So ein Projekt im laufenden Betrieb durchzuführen, ist immer eine Herausforderung. Mit erfahrenen Partnern war dies jedoch kein Problem, so dass wir mit der gesamten Umsetzung sehr zufrieden sind.«

Während der Bauphase waren zahlreiche Unternehmen aus der Region im Einsatz, ein großer Teil der Arbeiten geht darüber hinaus auf das Konto der hausinternen Technikabteilung. Dabei waren alle Handwerker angehalten, den Krankenhausalltag möglichst wenig zu stören, betont Köpp: »Wir haben versucht, die Lärmbelästigungen für unsere Patienten und Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten und bedanken uns noch einmal für die nicht immer selbstverständliche Geduld!« ■



Sechs neue Patientenzimmer mit mehr Komfort und viel Licht.

## Besucher legten selbst Hand im OP an »Offener Samstag« stieß auf reges Interesse



Assistenzärztin Melanie Brütsch zeigt den »jungen Ärzten« die richtigen Handgriffe für die Gummibärchen-OP.

»Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und Einblicke in unseren Arbeitsalltag geben«: Mit diesem Ansinnen luden die beiden neuen Chefärzte der chirurgischen Abteilungen am Samstag, den 26. November 2016, ins Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt ein.

Seit April 2016 ist Zmarai Nurzai der neue Chefarzt der Abteilung für Gefäßchirurgie. Er behandelt alle Arten von Durchblutungsstörungen in den menschlichen Gefäßen. Schmerzen in den Beinen, wie z.B. die Schaufensterkrankheit oder Krampfadern gehören ebenso zum Leistungsspektrum wie verengte Halsschlagader (Arteriosklerose), die zu einem Schlaganfall führen können. In der Aneurysmachirurgie (Aussackungen an der Bauch- oder Brustschlagader), die auch in der Abteilung des Chefarztes Nurzai durchgeführt wird, kommen

Stentprothesen zum Einsatz, die die erweiterten Blutgefäße stützen.

Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie leitet Dr. Christoph Albert als Chefarzt ebenfalls seit April 2016. Er führt Operationen an sämtlichen Organen des Verdauungstraktes und des Bauchraumes sowie an den verschiedenen Körperdrüsen durch, wie der Speiseröhre (Reflux), des Magen-Darm-Traktes, der Gallenblase, Leber oder Lunge. Schilddrüsenerkrankungen und die Tumorchirurgie bilden zudem einen besonderen Schwerpunkt in der Arbeit von Dr. Albert.



Chefarzt der Gefäßchirurgie Zmarai Nurzai nahm sich Zeit für die vielen Fragen der Besucher.



Ganz in ihrem Element: OP-Leiterin Angelika Sommer erklärt interessierten Besuchern die Abläufe im OP und zeigt Gefäß-Prothesen.



Viel Fingerspitzengefühl erfordert der Beruf des Chirurgen.

Da sich die Arbeit der beiden Chefchirurgen und ihrer Teams vorwiegend hinter geschlossenen Türen – im Operationstrakt des Krankenhauses – abspielt, war es ihnen ein Bedürfnis, der interessierten Bevölkerung ihren Arbeitsplatz einmal im Rahmen eines Tages der offenen Tür vorzustellen.

Die zahlreichen Besucher wurden nach persönlicher Begrüßung durch Dr. Albert und Herrn Nurzai zunächst in die Operationsräume geführt, wo sie bereits vom gesamten Team der Chirurgie inklusive Ärztetab und OP-Mannschaft erwartet wurden. Einer der fünf Operationssäle war mit Demonstrationen von gefäßchirurgischen Eingriffen vorbereitet, im zweiten OP konnten die Besucher selbst zu Chirurgen unter der Federführung von Dr. Albert werden und minimal-invasive Operationen mit Hilfe der filigranen Instrumente durchführen.

In den Behandlungsräumen der chirurgischen Ambulanz stellten die Ober- und Assistenzärzte der Abteilungen ihre Arbeit an einem Sonographie- und Schilddrüsen-Stand vor, ebenso demonstrierten sie an vielen Freiwilligen eine spannende Untersuchung der Halsschlagader.

Am »offenen Samstag« der Chirurgie wurde nicht nur die Neugier der interessierten Gäste befriedigt, einmal den OP-Bereich eines Krankenhauses live – und vor allem nicht in der unschönen Situation als Patient – zu sehen, auch die Möglichkeit des persönlichen Kennenlernens der Chefärzte und Mitarbeiter erfreute die Besucher. ■



Erklärungen bei der »Live-OP« mit Zuschauern von Chefarzt Dr. Albert.



Chefarzt Zmarai Nurzai hat ein offenes Ohr für die Patienten.



OP-Fachpfleger Dirk Sprenger erläutert OP-Filme am Bildschirm.



Besucher machten sich ein Bild von der filigranen Medizintechnik.

## Ich glaub', ich muss mal »Nachwuchs-Mediziner« auf Stippvisite im Krankenhaus



Eine Mischung aus passierter Tomate und Linsen als Demonstration für Blut und Blutplättchen.

### Mediziner erklären Kindern, wie der menschliche Körper funktioniert

Warum beteiligen wir uns als Krankenhaus an der KinderUni in Kooperation mit der VHS Lippstadt? Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 7 für MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu interessieren und zu begeistern. »Kinder sind nicht nur Patienten in unseren Krankenhäusern, sie sind auch Besucher ihrer kranken Familienmitglieder und können vielleicht durch diesen besonderen Einblick hinter die Kulissen auch ein wenig Ängste verlieren. Natürlich freuen wir uns ebenso, wenn wir bei diesen jungen Menschen schon früh das Interesse für einen medizinischen Beruf wecken und sie vielleicht in einigen Jahren als Mitarbeiter in unseren Reihen aufnehmen können«, so Alexandra Thedieck, Mitarbeiterin der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit. Zur Auftaktveranstaltung der KinderUni begrüßte der Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin I, Dr. Elmar Offers, elf Kinder im Alter von 9-14 Jahren im Dreifaltigkeits-Hospital.



Interessiert erkundeten die kleinen Mediziner die Funktion des Herzens per Ultraschall.

**Schlag auf Schlag! Wie funktioniert das Herz?**  
In einem kleinen Vortrag erklärte Dr. Offers, wie das Herz aufgebaut ist, wie es funktioniert, und wie es kontinuierlich das Blut in alle Organe pumpt.  
»Unser Herz kann aber auch aus dem Takt geraten,

und eine unserer Aufgaben als Kardiologen ist es dann, diese so genannten Herzrhythmusstörungen zu behandeln«, stellte der Chefarzt sein Aufgabengebiet der wissbegierigen Gruppe vor. Zur Veranschaulichung der Arbeit im Herzkatheterlabor zeigte sich Offers in kompletter »Ritterrüstung« mit Röntgenschürze und Strahlenschutzbrille, um deutlich zu machen, wie sich die Ärzte schützen, wenn sie unter Röntgenbelastung bei Untersuchungen und Eingriffen am Herzen arbeiten. Die Kinder lauschten gespannt und durften im Anschluss noch selber ihre Herzen per Ultraschall untersuchen: Dr. Offers erklärte nicht nur, was beim Ultraschall zu beachten und zu sehen ist, sondern mahnte auch zur Vorsicht beim Umgang mit dem Ultraschallkopf, der – obwohl nicht viel größer als ein Mikrofon – dem Wert eines gut ausgestatteten Kleinwagens gleichkommt...



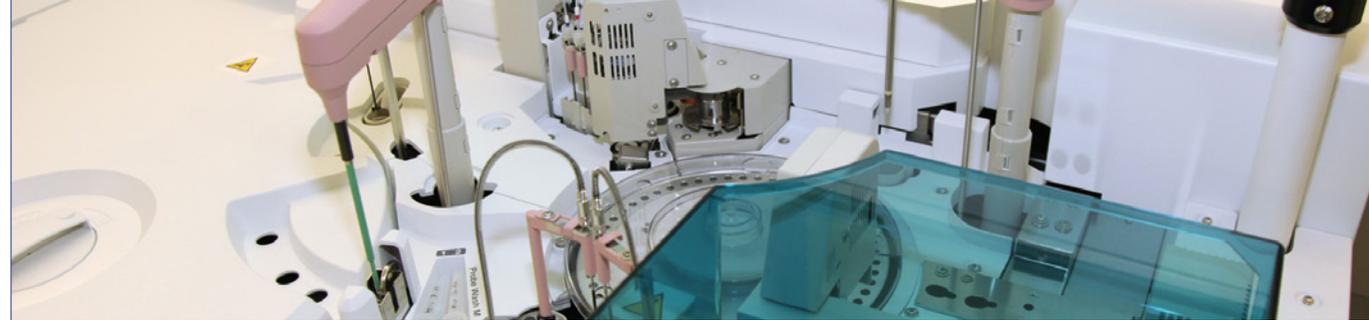
Staunende Blicke: Prof. Dr. Christian Hampel erklärt die Funktion von Blase und Nieren.

### Ich glaub', ich muss mal! Funktion der Blase

Der Chefarzt der Abteilung für Urologie, Prof. Dr. Christian Hampel, zeigte den Kindern im Marien-Hospital Erwitte, welche vielfältigen Aufgaben die Nieren haben. Vor den gespannten Augen der Kinder demonstriert er mit Hilfe von Tomatensaft sehr anschaulich, wie die Nieren das Blut reinigen und dabei fast wie eine Saftpresse funktionieren. Erstaunt hören die Kinder zu, als er erklärt, dass der Körper am Tag 120 Liter Urin produziert und wir davon nur etwa 1,5 Liter wieder ausscheiden. Abschließend durften die Nachwuchsmediziner ihre Nieren selber per Ultraschall erkunden. ■

### Veranstungstipp! KinderUni

**Dienstag, 14.03.2017 | 16.00-17.30 Uhr**  
Geschichte der Chirurgie von der Steinzeit bis heute – wie wir ohne Narben operieren können.  
**Chefarzt Dr. med. Christoph Albert**



## Keine Diagnose ohne das Team vom Labor

900.000 Analysen an 365 Tagen von Dr. Norbert Schlicht

### Moderne Biomarker tragen ganz wesentlich dazu bei, Diagnosen zuverlässiger und rascher stellen zu können.

Es handelt sich hierbei um körpereigene Moleküle, meist Eiweißstoffe, die im Rahmen eines Krankheitsprozesses vermehrt gebildet werden. Durch den präzisen Nachweis zum Beispiel des hochsensitiven Troponin T hat sich die Diagnostik des Herzinfarkts entscheidend verbessert. Insbesondere kann auch bei Patienten mit einem entsprechenden Verdacht ein Herzinfarkt durch Kontrolle nach bereits einer Stunde gegebenenfalls weitgehend ausgeschlossen werden.



Modernste Medizintechnik für professionell ausgewertete Befunde.

Noch vor wenigen Jahren war dies erst frühestens nach drei Stunden möglich. Darüber hinaus erlauben die Troponin-Werte heutzutage auch prognostische Aussagen hinsichtlich der Lebenserwartung bei diesen Patienten, wie aktuelle Studien gezeigt haben. Dieses Beispiel zeigt, wie die moderne Labormedizin die Akutbehandlung eines Patienten entscheidend unterstützt. Die Laborbefunde sind wichtig für die Diagnostik und Therapiekontrolle von akuten und chronischen Erkrankungen, aber auch im Rahmen der Prävention. Notwendig ist hierbei insbesondere eine gute und vergleichbare Qualität. Deswegen müssen zugelassene Labore in Deutschland auch die von der Bundesärztekammer festgelegten Kriterien erfüllen, dies wird von den zuständigen Stellen auch kontrolliert. Denn der behandelnde Arzt und der Patient müssen sich auf das jeweilige Ergebnis auch verlassen können. Das Dreifaltigkeits-Hospital hat in den letzten Jahren, insbesondere aber im Jahr 2016, viel Geld in mo-

derne Laborgeräte investiert, um in den relevanten Bereichen wie klinische Chemie, Immunologie, Blutgruppen- und Gerinnungsdiagnostik sowie Urinanalytik auf dem technisch neuesten Stand zu sein. Dies erforderte Umbaumaßnahmen, aber auch viele umfangreiche Schulungen der qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Leitung von Jürgen Wienkamp und stellvertretender Leitung von Elke Rieger, die letztlich hinter der guten Qualität des Labors stehen. Dabei versorgt das Zentrallabor sowohl den Krankenhausstandort Lippstadt wie auch die Häuser in Erwitte und Geseke. Tag und Nacht und dies 365 Tage im Jahr stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, um mit viel Engagement und modernster Technik zur Gesundheit der Patienten beizutragen. ■



Elke Rieger, stellv. Abteilungsleiterin, auf Spurensuche im Blut.



Sicherheit für den Patienten durch schnelle Untersuchung vor Ort.

# Herzversorgung in Lippstadt auf hohem Niveau

## Zertifikat und neue Behandlungsmethoden

### I: Kardiologie im Dreifaltigkeits-Hospital erhält Chest Pain Unit-Zertifizierung

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK) hat die »Chest Pain Unit« des Dreifaltigkeits-Hospitals zertifiziert.

#### Was ist eine »Chest Pain Unit«?

Dr. Elmar Offers, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie, erklärt, dass der Begriff »Chest Pain Unit« stellvertretend für ein Brustschmerzzentrum steht, welches der Versorgung von Patienten mit unklaren Brustschmerzen dient: »Die Zertifizierung unterstreicht das Bemühen des Dreifaltigkeits-Hospitals, sich um Patienten mit dieser Problematik in besonderem Maße zu kümmern.«

Hier sind vor allem Patienten mit kardiologischen Krankheitsbildern, wie einem akuten oder drohenden Herzinfarkt, einer Durchblutungsstörung des Herzens, der so genannten koronaren Herzerkrankung, oder auch Erkrankungen der großen Hauptschlagader des Körpers angesprochen.

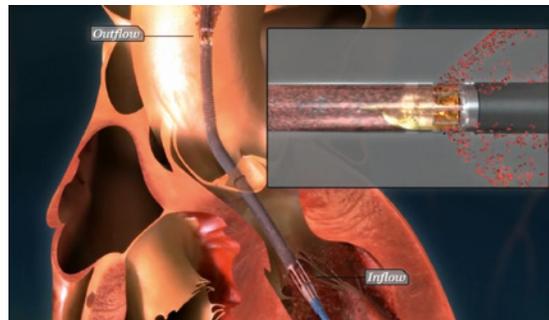


Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie

»Ziel ist eine optimale Versorgung von Menschen mit Brustschmerzen. Dies ist von wesentlicher Bedeutung für die Behandlung von Patienten mit einem akuten Herzinfarkt, um so schnell wie möglich eine verschlossene Herzkranzarterie zu eröffnen. Je eher dies gelingt, umso weniger Schaden nimmt der Herzmuskel. Im weiteren Verlauf leiden die Patienten weniger an Symptomen einer Herzschwäche oder an Herzrhythmusstörungen«, informiert Dr. Offers.

### II: Neues Herzpumpensystem im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt etabliert

Neben der Zertifizierung wurde auch das kardiologische Leistungsspektrum im Dreifaltigkeits-Hospital erweitert. Die technische Ausstattung der Kardiologie und der Intensivstation wurde kürzlich um ein innovatives Herzpumpensystem (Impella-System) ergänzt.



Das Blut wird mittels des Impellers angesaugt und über den Abfluss in die Hauptschlagader gepumpt. (Bildquelle: abimed)

Mittels einer neuen Technologie ist es möglich, die eigene Pumpfunktion des Herzens durch eine katetergestützte Pumpe weitgehend zu ersetzen. Das neue Pumpensystem fördert durch eine kleine Turbine das Blut aus der linken Herzkammer über die Aortenklappe in die Aorta, die Hauptschlagader des Körpers. So kann das neue Impella-Pumpensystem die Durchblutung und Sauerstoffversorgung aller lebenswichtigen Organe sicherstellen, wenn es durch einen herzkreislaufbedingten Schock zu einem Herzversagen kommt. Die Pumpe wird über die Leisten- oder Leistenschlagader bis in die linke Herzkammer vorgeführt.

Wie im obigen Bild gezeigt, wird das Blut in der linken Herzkammer angesaugt und mittels eines so genannten Impellers, ähnlich einer Schiffsschraube, in die Hauptschlagader gepumpt. Bereits vier Mal musste die Pumpe allein schon 2016 eingesetzt werden, um schwer herzkranken Patienten zu helfen.

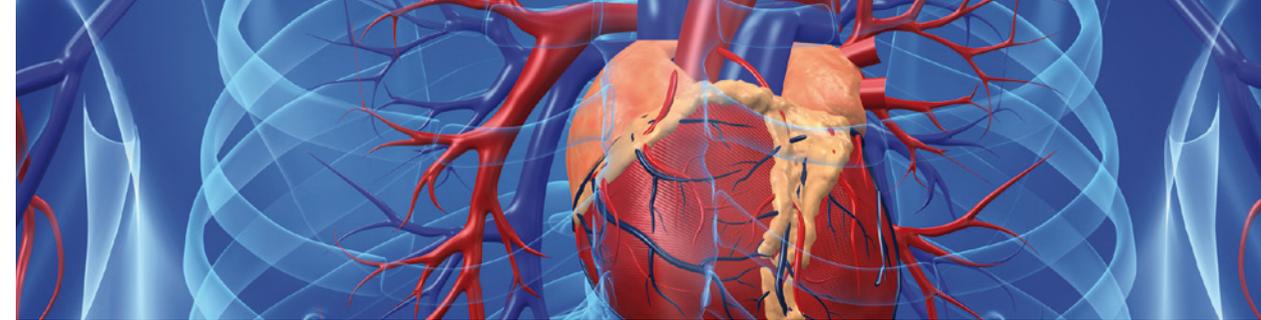
### III: Neue Behandlungsmöglichkeit bei Herzrhythmusstörungen

Eine spezielle Kathedertechnik kann das linke Vorhofohr durch ein »Okklusionssystem« verschließen. Chefarzt Dr. Elmar Offers erklärt, welche großen Vorteile diese neue Behandlungsmethode für Patienten mit Herzrhythmusstörungen haben kann: »Dieser Eingriff soll eine Blutgerinnselbildung im linken Vorhof verhindern.«

Zu einer Blutgerinnselbildung kann es bei Patienten mit Vorhofflimmern oder Vorhofflattern in diesem Teil des Herzens kommen.

Dies führt dann häufig zu einem Schlaganfall. Das spezielle Verschlussystem kann mittels Kathedertechnik durch eine Punktion der Vorhofscheidewand im Vorhof platziert werden.

Hierbei handelt es sich um eine Art Verschlussstopfen, der den Eingang zum Vorhofohr komplett verschließt. Dieser Eingriff ist für Patienten gedacht, welche unter einer blutgerinnungshemmenden Therapie mit Marcumar oder neueren Medikamenten unter Blutungen leiden oder diese Medikamente nicht vertragen.



Besonders profitieren Patienten von dieser neuartigen Technologie, welche unter bedeutsamen Blutungen, z.B. aus dem Magendarmtrakt, leiden. Die Blutungsbereitschaft wird durch die Medikamente, die die Entwicklung eines Schlaganfalles verhindern sollen, deutlich verstärkt. Vor allem für Patienten, die unter einer Hirnblutung gelitten haben oder welche ein erhöhtes Risiko für eine Hirnblutung besitzen, ist dieses Verfahren eine frühzeitige und sinnvolle Option: »Gerade Blutungen im Gehirn können einen schweren bleibenden Schaden anrichten«, unterstreicht Dr. Offers die Wichtigkeit der neuen Behandlungsmethode.

»Bislang mussten die Patienten für diesen Eingriff in die größeren Herzzentren wie z.B. die Schüchtermann-Klinik in Bad Rothenfelde verlegt werden. Das Verfahren hat sich international durchgesetzt und bewährt und wir hoffen, in Zukunft unsere Patienten mit dieser neuen Option vor Ort noch besser versorgen zu können«, ergänzt Dr. Marc Schlößer, leitender Oberarzt der Elektrophysiologie.

### Veranstaltungstipp!

**Mittwoch, 10.05.2017 | 16.00-19.00 Uhr**  
**»Tag gegen den Schlaganfall«**  
 Aktionstag mit Kurzvorträgen

Veranstaltung des Dreifaltigkeits-Hospitals Lippstadt in Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus Lippstadt  
**im Dreifaltigkeits-Hospital, Vortragsraum**

#### Referenten:

**Zmarai Nurzai**, Chefarzt der Abteilung für Gefäßchirurgie im Dreifaltigkeits-Hospital

**Dr. Elmar Offers**, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin I/Kardiologie im Dreifaltigkeits-Hospital

**Dr. Marc Schlößer**, Ltd. Oberarzt der Abteilung für Innere Medizin I/Kardiologie im Dreifaltigkeits-Hospital

**Dr. Ingo Meister**, Chefarzt der Abteilung für Neurologie im EVK Lippstadt

Der »Tag gegen den Schlaganfall« wurde 1999 in Deutschland durch die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ins Leben gerufen.

Am und rund um den 10. Mai eines jeden Jahres finden bundesweit Informationsveranstaltungen und Aktionen zum Thema Schlaganfall statt.

### Was ist ein Schlaganfall?

Ein Schlaganfall (Apoplexia cerebri) ist eine plötzliche (»schlagartige«) Funktionsstörung des Gehirns. Durch verschiedene Ursachen erhalten die Nervenzellen im Gehirn zu wenig Sauerstoff sowie Nährstoffe und sterben ab. Die betroffenen Hirnregionen fallen aufgrund eines Schlaganfalls aus. Andere Begriffe für einen Schlaganfall sind Apoplexie (ugs. Apoplex), apoplektischer Insult, Hirninsult oder Hirninfarkt.

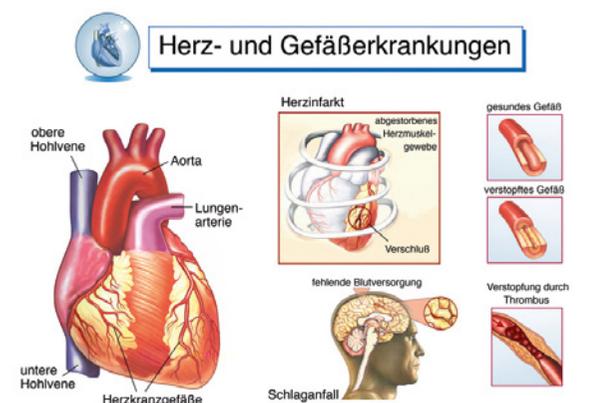
Werden die Schlaganfallsymptome früh erkannt und rechtzeitig behandelt, so lässt sich der Schaden am Gehirn unter Umständen begrenzen; teilweise können andere Regionen des Gehirns die Funktionen der ausgefallenen Bereiche übernehmen.

In Deutschland erleiden jährlich rund 270.000 Personen einen Schlaganfall, wobei zu 80 Prozent Menschen ab einem Alter von 60 Jahren betroffen sind.

Im Jahr nach dem Erleiden eines Schlaganfalls versterben bis zu 40 Prozent der Betroffenen und etwa 64 Prozent der Überlebenden bleiben pflegebedürftig. Generell gilt der Schlaganfall als die häufigste Ursache für im Erwachsenenalter erworbene Behinderungen.

Der Tag gegen den Schlaganfall soll aber auch über die Vorbeugung von Schlaganfällen informieren, denn Experten zufolge ließen sich rund 70 Prozent aller Schlaganfälle verhindern.

Der wichtigste und behandelbare Risikofaktor für das Erleiden eines Schlaganfalls ist der Bluthochdruck. Weitere Risikofaktoren sind das Rauchen, der Diabetes mellitus (»Zuckerkrankheit«) und erhöhte Blutfettwerte. Ebenso starkes Übergewicht, übermäßiger Alkoholkonsum und ein konstanter Bewegungsmangel wirken sich negativ aus und erhöhen das Risiko auf einen Schlaganfall auch bereits in jungen Jahren! ■



## Vorbereitung für einen Beruf mit Zukunft

### Praktikum hilft 31 Jugendlichen bei der Berufswahl

Wie vielseitig und spannend die Arbeit im Stationsalltag eines Krankenhauses ist, lernen 31 Jugendliche in verschiedenen Abteilungen unserer drei Standorte: Am 1. August fiel der Startschuss für ihr Jahrespraktikum, Freiwilliges Soziales Jahr bzw. den Bundesfreiwilligendienst im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt (20 Praktikanten), Marien-Hospital Erwitte (6) und Hospital zum Hl. Geist Geseke (5).

In den anerkannten Ausbildungsbetrieben können die Jugendlichen direkt nach dem Schulabschluss erste Erfahrungen sammeln und sich einen realistischen Blick in den Berufsalltag verschaffen.

In den Abteilungen und Stationen unterstützen die Praktikanten das Pflegepersonal bei den unterschiedlichsten Aufgaben.

Durch die vollständige Integration in den gesamten Arbeitsablauf erhalten die Jugendlichen einen realen Einblick in das Berufsbild der Gesundheits- und Krankenpflege.

Die Resonanz der vergangenen Jahre zeigt, dass ein Jahrespraktikum vielen Absolventen den Weg für die berufliche Zukunft ebnet: »Nicht wenige der ehemaligen Praktikanten werden innerhalb unserer Häuser als spätere Gesundheits- und Krankenpflegeschüler namentlich begrüßt!« freut sich Michael Lipsmeier (Pflegedienstleiter in Erwitte) über den dringend benötigten Nachwuchs in der Pflege. ■



Die neuen Praktikanten freuen sich auf ein spannendes Jahr.

#### Zur Berufsorientierung werden folgende Möglichkeiten angeboten:

- **Jahrespraktikum (FOS)**, für die Fachoberschule mit Schwerpunkt Sozial- und Gesundheitswesen
- **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)**, von 16 bis 27 Jahren
- **Bundesfreiwilligendienst**, für alle Altersgruppen, Bewerbung jederzeit möglich
- **»Handwerker mit Herz«**, Aktionstag zur Berufsorientierung

Nähere Informationen unter:  
[www.dreifaltigkeits-hospital.de/karriere](http://www.dreifaltigkeits-hospital.de/karriere)

## »Handwerker mit Herz« – Pflegeberufe im Fokus



Viele Schüler der Entlassjahrgänge folgten der Einladung für einen exklusiven Blick hinter die Kulissen.

Das Dreifaltigkeits-Hospital und die Caritas Sozialstation Lippstadt luden bereits zum sechsten Mal zum Aktionstag »Handwerker mit Herz« ein.

Knapp 70 Schülerinnen und Schüler der Entlassjahrgänge umliegender Schulen nutzten die Gelegenheit,

sich über die Berufsbilder mit Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Gesundheits- und Kranken- sowie Altenpflege vor Ort zu informieren.

»Wir hoffen, den einen oder anderen mit unserem Aktionstag für den Pflegeberuf gewinnen zu können«, waren sich die Organisatoren einig und starteten nach einer kurzen Vorstellungsrunde gleich zum Rundgang durch die verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses und der Caritas Sozialstation. Am Ende der Veranstaltung betonten Schüler und Lehrer unisono, dass ein Informationstag mit Blick hinter die Kulissen eine sehr gute Gelegenheit bietet, den Alltag eines bestimmten Berufes kennenzulernen. Dies bestätigten auch die am Aktionstag beteiligten Mitarbeiter, die den Jugendlichen allesamt versicherten, sich auch nach langjähriger Tätigkeit in ihrem gewählten Beruf wohlfühlen. ■

7. Aktionstag »Handwerker mit Herz«: Sept. 2017



DREIFALTIGKEITS  
HOSPITAL

Unser Team der Intensivstation im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt (14 Betten) freut sich auf Ihre Verstärkung als

### (Fach-)Gesundheits- und Krankenpfleger/-in für die Intensivstation

#### Ihr Profil:

- Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in mit Berufserfahrung, idealerweise im Bereich der Intensivpflege
- Teamfähigkeit: Interesse an der interdisziplinären Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen
- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Engagement
- Freundlichkeit und Kommunikationsbereitschaft gegenüber Patienten und Angehörigen

#### Ihre Chancen:

- wir bieten Ihnen eine Vergütung nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR)
- die Möglichkeit zur Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege
- Teilnahme an unserem umfangreichen internen Fort- und Weiterbildungsprogramm
- Sie arbeiten in einem mitarbeiterfreundlichen Unternehmen
- es erwartet Sie eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem freundlichen, aufgeschlossenen Team

#### Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH /// Pflegedirektion: Karl-Heinz Schmitz  
Klosterstraße 31  
59555 Lippstadt

Tel.: (0 29 41) 758-2000

Email: [kh.schmitz@dreifaltigkeits-hospital.de](mailto:kh.schmitz@dreifaltigkeits-hospital.de)

Homepage: [www.dreifaltigkeits-hospital.de/karriere](http://www.dreifaltigkeits-hospital.de/karriere)



# Gesundheit im Dialog | 1. Halbjahr 2017

## JANUAR

**Dienstag, 10.01.2017, 18.00 Uhr**  
**Sportverletzungen bei Jung & Alt – wie behandeln?**

Chefarzt Dr. med. Thomas Krummel  
Vortragsraum, Dreifaltigkeits-Hospital

**Dienstag, 17.01.2017, 19.00 Uhr**  
»Orthopädie auf Hausbesuch«  
**Verschleißerkrankungen an Knie & Hüfte**

Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Heß  
Bürgersaal Büren, Burgstr. 17

**Dienstag, 24.01.2017, 18.00 Uhr**  
**Kniearthrose – muss es ein künstliches Gelenk sein?**

Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Heß  
Vortragsraum, Dreifaltigkeits-Hospital

## FEBRUAR

**Mittwoch, 01.02.2017, 17.00 Uhr**  
**Der Notfall: Wissen SIE Bescheid, was zu tun ist? Hausarzt oder Notarzt?**

Hanna Svoboda-Vasquez  
Leitende Notärztin des Kreises Soest  
Dr. med. Klaus Zweigle  
Koordinator Hausärztlicher Notfalldienst  
Bernd Kampeter  
stellv. Abteilungsleiter Zentrale Notfallambulanz im EVK Lippstadt  
Bernd Klotz  
stellv. Abteilungsleiter Zentrale Notfallambulanz im Dreifaltigkeits-Hospital  
Vortragsraum, Dreifaltigkeits-Hospital

**Dienstag, 14.02.2017, 18.00 Uhr**  
**Die neuen Pflegegrade – Was Sie jetzt wissen sollten!**

Barbara Aulbur, Caritas Sozialstation  
Christian Fischer, Caritas Tagespflege  
Bernd Müller, Caritas Sozialstation  
Karl-Eugen Weweler, St. Annen-Rosengarten  
Vortragsraum, Dreifaltigkeits-Hospital

**Mittwoch, 15.02.2017, 15.00 Uhr**  
»Urologie auf Hausbesuch«

**Müssen, wollen, können – Wege aus dem Kontrollverlust der Blasenaktivität bei Mann und Frau**  
Chefarzt Prof. Dr. med. Christian Hampel  
Rathaus Wadersloh, Liesborner Str. 5

**Dienstag, 28.02.2017, 18.00 Uhr**  
**Osteoporose und Sturzgefahr**  
Chefarzt Dr. med. Norbert Schlicht

**Knochenbrüche im Alter**  
Oberarzt Frank A. Müller  
Vortragsraum, Dreifaltigkeits-Hospital

## MÄRZ

**Dienstag, 07.03.2017, 19.30 Uhr**  
»Urologie auf Hausbesuch«

**Müssen, wollen, können – Wege aus dem Kontrollverlust der Blasenaktivität bei Mann und Frau**  
Chefarzt Prof. Dr. med. Christian Hampel  
VHS Soest, Gebäude Kükelhaus, Nöttenstr. 29

**Dienstag, 14.03.2017, 16.00 Uhr**  
**KinderUni: Geschichte der Chirurgie von der Steinzeit bis heute – Wie wir ohne Narben operieren können**

Chefarzt Dr. med. Christoph Albert  
Vortragsraum, Dreifaltigkeits-Hospital  
(Anmeldung über die VHS)

**Dienstag, 14.03.2017, 18.00 Uhr**  
**Blut im Stuhl – was nun?**

Chefarzt Dr. med. Christoph Albert  
Vortragsraum, Dreifaltigkeits-Hospital

**Dienstag, 21.03.2017, 18.00 Uhr**  
**Beckenbodenschwäche – kein Schicksal!**

Chefarzt Prof. Dr. med. Christian Hampel  
Chefarztin Dr. med. Susanne Röttgermann, EVK  
Chefarzt Prof. Dr. med. Joachim Volz, EVK  
Oberarzt Sönke Scheunemann, EVK  
Vortragsraum, EVK Lippstadt

**Dienstag, 28.03.2017, 18.00 Uhr**  
**Schilddrüse: kleines Organ, große Leistung**

Chefarzt Dr. med. Michael Dudzus  
Ratssaal im Alten Rathaus Geseke, Am Teich 13



# Gesundheit im Dialog | 1. Halbjahr 2017



Chefarzt Dr. Elmar Offers erklärt das Ultraschallbild bei der Veranstaltungsreihe »KinderUni«.

## APRIL

**Dienstag, 04.04.2017, 18.00 Uhr**  
**Alltägliche Keime – alltägliche Gefahr?**

Elke Voss  
Hygienefachkraft, Dreifaltigkeits-Hospital  
Jan Henrick Wischer  
Hygienefachkraft, EVK Lippstadt  
Vortragsraum, EVK Lippstadt

**Mittwoch, 26.04.2017, 19.00 Uhr**  
»Orthopädie auf Hausbesuch«  
**Verschleißerkrankungen an Knie & Hüfte**  
Chefarzt Prof. Dr. med. Thomas Heß  
Friedrich-Spee-Gymnasium Rüthen,  
Lippstädter Str. 8

## MAI

**Mittwoch, 10.05.2017, 16.00 Uhr**  
»Tag gegen den Schlaganfall« –  
**Aktionstag mit Kurzvorträgen**

Chefarzt Zmarai Nurzai  
Chefarzt Dr. med. Elmar Offers  
Oberarzt Dr. med. Marc Schlöber  
Chefarzt Dr. med. Ingo Meister, EVK  
Vortragsraum, Dreifaltigkeits-Hospital

**Dienstag, 23.05.2017, 19.00 Uhr**  
»Chirurgie auf Hausbesuch«  
**Die Carotisstenose – Vorbeugung und Behandlung von Schlaganfällen**  
Chefarzt Zmarai Nurzai  
Stadtparkasse Delbrück, Lange Str. 17

**Dienstag, 30.05.2017, 19.00 Uhr**  
**Eingeschränkte Bewegung – die schmerzhafteste Schulter**  
Oberarzt Dr. med. Dirk Baumann  
Vortragsraum, Dreifaltigkeits-Hospital

## JUNI

**Dienstag, 13.06.2017, 19.00 Uhr**  
»Kardiologie auf Hausbesuch«

**Frauenherzen schlagen anders**  
Chefarzt Dr. med. Elmar Offers  
Bürgersaal Büren, Burgstr. 17

## JULI

**Dienstag, 11.07.2017, 19.00 Uhr**  
**Mehr Wissen! Bauspeicheldrüse und Speiseröhre**  
Chefarzt Dr. med. Christoph Albert  
Vortragsraum, Dreifaltigkeits-Hospital

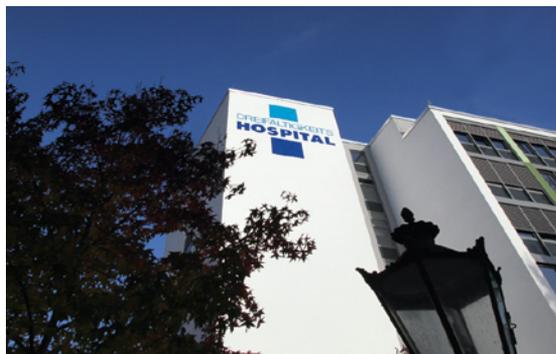


Chefarzt Zmarai Nurzai am »Tag der Chirurgie« 2016.

**Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Veranstaltungsorte und Uhrzeiten!**

In Kooperation mit:  
VHS Lippstadt, VHS Beckum-Wadersloh, VHS vor Ort Büren, VHS Soest, Wirtschaftsnetzwerk Geseke

# Unsere Krankenhäuser | Leistungsspektrum



## Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt

Klosterstraße 31  
59555 Lippstadt  
Tel.: (02941) 758-0  
Fax: (02941) 758-61000  
info@dreifaltigkeits-hospital.de

**Allgemein- und Viszeralchirurgie**

**Anästhesie und Intensivmedizin**

**Augenheilkunde**

**Diagnostische Radiologie**

**Gefäßchirurgie**

**Geriatrie  
mit Geriatischer Tagesklinik**

**HNO-Heilkunde**

**Innere Medizin I**  
Kardiologie, Atemwegserkrankungen  
und internistische Intensivmedizin

**Innere Medizin II**  
Gastroenterologie, Hämatologie/Onkologie,  
Palliativmedizin, Diabetologie, Endokrinologie,  
Spez. Rheumatologie

**Nephrologie und Dialyse**

**Nuklearmedizin**

**Strahlentherapie**

**Unfallchirurgie**



## Marien-Hospital Erwitte

*Betriebsstätte der Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH*

Von-Droste-Straße 14  
59597 Erwitte  
Tel.: (02943) 890-0  
Fax: (02943) 890-157  
info@marien-hospital-erwitte.de

**Anästhesie und Intensivmedizin**

**Orthopädie**

**Urologie**



## Hospital zum Hl. Geist Geseke

Bachstraße 76  
59590 Geseke  
Tel.: (02942) 590-0  
Fax: (02942) 590-789  
info@krankenhaus-geseke.de

**Chirurgie**

**Innere Medizin**

**Kurzzeit- und Altenpflege**